Religionsbegriffe



Christliche
Religionsgesänge

zum

Gebrauche in katholischen Kirchen
und Schulen.

Mit einem Anhang

von

Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-,
Beicht- und Kommuniongebeten und
einer Kreuzwegandacht.

Nördlingen.
Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1851.

Christliche
Religionsgesänge

zum

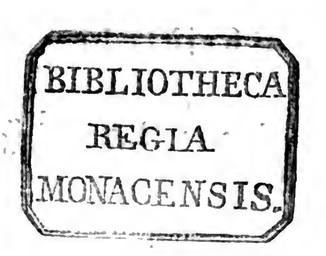
Gebrauche in katholischen Kirchen
und Schulen.

Mit einem Anhang

von

Morgen=, Abend=, Meß=, Vesper=, Beicht= und Kommuniongebeten und einer Kreuzwegandacht.

Nördlingen.
Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1851.


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhaltsanzeige.

Seite.

Gesänge für verschiedene Zeiten und Feste.

I. Auf die Festtage des Herrn.

In der Fastenzeit.

Am hl. Osterfeste.

Am hl. Pfingstfeste.

Am hohen Frohnleichnamsfeste.

Seite.

Auf die Festtage der seligsten Jungfrau Maria.

Seite.

Anhang.

Bei Austheilung des Weihwassers.

1. Bespreng' mit Hyssop mich, o Herr!
Erbarme dich, Barmherziger!
Herr, wasche meine Seele rein,
Laß meine Schuld getilget sein.

2. Erschaff' in mir ein reines Herz,
Geläutert durch der Reue Schmerz;
Bild einen rechten Geist in mir,
Zieh' von der Erde ihn zu Dir.

3. Dir, Gott, den Erd und Himmel preis't
Dir, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Dir, heiligste Dreieinigkeit,
Sei Lob und Preis zu jeder Zeit.

Predigtlieder.

I.

1. Komm, Schöpfer Gott, komm heil'ger Geist,
Du kennest Dein Geschöpf und weißt,
Wie jeglichem zu helfen sei.
Du bist der Tröster, der erfreut,
Die Gabe, die uns Gott verleiht,
Schaff' Deiner Christen Herzen neu.

2. Du Führer auf der Bahn des Heils,
Leit uns zur Wahl des besten Theils,
Dem Himmel führ uns alle zu.
Gib wahre Lieb' in unser Herz
Zur Tugend Kraft und Trost im Schmerz,
Du Geist der Wahrheit, leit uns Du.

II.

1. Der Du Dein Wort mir hast gegeben,
Wie preis' ich Dich, o Gott, dafür?
Nie kann mein Dank Dich g'nug erheben.
Durch Christum schenkst Du Weisheit mir.
Kennt' ich die Lehre Jesu nicht,
Wie wenig hätt' ich Trost und Licht?

2. Gott! laß mich diese gute Lehre
Befolgen stets mit größter Lust,
Und keines Zweiflers Spott zerstöre
Ihr Trostgefühl in meiner Brust.
Er fühlet doch nur Reu und Schmerz;
Und Seelenruhe fühlt mein Herz.

III.

1. Komm, Geist des Herrn auf uns herab;
Durchglühe du der Deinen Brust,
Du, der dem Herzen Leben gab,
Erfülle es mit Himmelslust.

2. Sei unsrer Sinne reines Licht,
Gieß Liebe unsern Herzen ein;
Das Herz, dem es an Kraft gebricht,
Laß stark durch Kraft von Oben sein.

3. Im Kampf sei Du des Sieges Pfand,
Den Frieden laß im Herzen blüh'n,
Und so geführt von Deiner Hand,
Laß uns der Sünde Trug entflieh'n.

Bei der heiligen Messe.

Erster Meßgesang.

Eingang.

Hier liegt vor Deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu Dir, o Gott! erhöht
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater! Deine Huld,
Vergib uns uns're Sündenschuld;
O Gott! vor Deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht,
Verstoß uns nicht,
Verstoß uns Sünder nicht.

Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden
Jetzt und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sei der Dreieinigkeit;
Die ganze Welt vermehre
Gott! Deine Herrlichkeit.

Credo.

Allmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennt Dich Deine Creatur,
O Gott und Vater! ja ich glaube
An dich, den Schöpfer der Natur;
Und an den Sohn, der ausgegangen
Von Dir geboren, ewig war,
Den, von dem heil'gen Geist empfangen
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Offertorium.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus Deines Priesters Hand;
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir dies Liebespfand.
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu Deinem Thron,
Und dieses Opfer bringe
Uns den verheiß'nen Lohn.

Sanktus.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott,
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist Du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll Deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar;
Wir bringen Dir in Deinem Sohne
Ein unbeflecktes Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn als Deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

Agnus Dei.

Betrachtet, wie in Schmerzen
Der Herr sein Blut vergießt;
Seht, wie aus seinem Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nimmt hinweg die Sünden
Trägt alle uns're Schuld,
Läßt uns beim Vater finden
Verzeihung, Frieden, Huld.

Zweiter Meßgesang.

Eingang.

O, Bester aller Väter!
Von Deinem Himmelsthron
Kam uns zum Heil und Retter
Dein eingeborner Sohn.
So blick denn freundlich nieder,
Da Deiner Kinder Schaar

Sei großes Opfer wieder
Erneuert am Altar.

Gloria.

Gott in der Höh' sei Ehre,
Den guten Menschen Fried'!
So schall der Engel Heere
Anbetungsvolles Lied,
Da er, der uns errettet,
Aus aller Noth und Plag,
Von Hirten angebetet
Dort in der Krippe lag.

Credo.

Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisem Rath
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat;
Daß er uns Menschenkinder
Durch seinen Geist regiert,
Den Frommen wie den Sünder
Dort einst auch richten wird.

Offertorium.

Am letzten Abendmahle
Die Nacht vor seinem Tod,
Nahm Jesus in dem Saale
Gott dankend Wein und Brod;
„Nehmt, sprach Er, trinket, esset!
Das ist mein Fleisch und Blut
Damit ihr nie vergesset,
Was meine Liebe thut.

Sanktus.

Wer ist wie Du so heilig,
Herr, Schöpfer, Vater, Gott!
Wer ist wie Du so heilig?
Du Sohn, gesandt von Gott!
Wer ist wie Du so heilig?
Du Geist der Kraft aus Gott!
Singt: heilig, heilig, heilig
In Ewigkeit ist Gott!

Nach der Wandlung.

1. Jesus, Du mein Heil und Leben,
Ach, am Kreuze blutend seh
Ich im Geiste Dich jetzt schweben
Auf der Schädelstätte Höh'.
Lieber wolltest Du erblassen,
Als mich im Verderben lassen!
O wie dank', wie dank' ich Dir
Mein Erlöser g'nug dafür.

2. Schrecklich waren jene Stunden,
Unbeschreiblich jammervoll,
Da, o Bester, Deinen Wunden,
Ach, Dein letztes Blut entquoll.
Und so starbst Du, mich zum Leben
Deines Himmels zu erheben!
Preis, Anbetung, Dank sei Dir
Liebenswürdigster dafür!

Communion.

1. Nicht würdig bin ich Armer,
Mich Deinem Tisch zu nah'n,
Du aber siehst, Erbarmer!
Mein Sehnen gnädig an.
Ich glaube Deinem Worte,
Vergebung ist bei Dir
Und offen steht die Pforte
Der Seligkeit auch mir.

2. Dein Leib, der hingegeben
Für uns als Opfer ist,
Dein Blut, das uns zum Leben
Und zur Versöhnung fließt;
Hilf, daß sie Lust und Stärke
Zur Tugend mir verleih'n,
Zu jedem guten Werke
Für mich ein Antrieb sein.

3. Dir seufz' ich anzuhangen,
Erbarmer Dir allein,
Nur Du sollst mein Verlangen,
Mein Ein und Alles sein;
Mein Vorbild in der Freude,
In Uebung in der Pflicht;
Mein Leitstern, wenn ich leide,
Und wenn mein Auge bricht.

Dritter Meßgesang

Eingang.

O Tag des Herrn du sollst mir heilig,
Ein Festtag meiner Seele sein;
Gleich jenen ersten Christen heilig,
Will ich den Tag der Ruhe weih'n.
Weit weg von schlechten, eitlen Dingen,
Zum Himmel soll mein Geist sich schwingen.
Ja, Vater! fröhlich fei'r ich heut
Den Festtag der Unsterblichkeit.

Gloria.

Anbetung sei Dir Heiligster,
Gott, Schöpfer aller Dinge
Wer ist Dir gleich, wer würdiger,
Daß man ihm Ehre bringe?
Denn Deine Macht und Herrlichkeit
Ist über alle Himmel weit,
Unendlich weit erhaben.

Credo.

An Dich glaub ich, auf Dich hoff sich,
Herr, von Herzen lieb ich Dich!
Niemand soll mir meinen Glauben,
Weder Tod noch Hölle rauben.
Wenn dereinst mein Herz wird brechen,
Soll mein letzter Hauch noch sprechen:
An Dich glaub ich, auf Dich hoff ich,
Herr, von Herzen lieb ich Dich!

Offertorium.

Blick, Vater! gnädig nieder,
Da Deiner Kinder Schaar
Sein heilig Opfer wieder
Erneuert am Altar.
Ein Herz, Dir ganz ergeben,
Von jeder Sünde rein
Ein liebevolles Leben
Soll unser Opfer sein.

Sanktus.

Ja, mit der Gläubigen Gemeinen,
Mit Allen, die hier vor Dir steh'n,
Soll meine Seele sich vereinen,
Herr Deine Liebe zu erhöh'n.
Wo sich die Heiligen versammeln,
Will ich Dein Lob mit Ehrfurcht stammeln,
Dort sing ich in der Engelchor
Ein beß'res Lied mit Lust empor.

Nach der Wandlung.

Gott in der Höh' sei Ehr allein;
Sei Dank für seine Gnaden.
Der Herr hat uns sein Volk zu sein
Erbarmend eingeladen;
Und wohlzuthun ist Er bereit;
Sein Rath ist unsre Seligkeit.
Erfreut euch eures Gottes.

Agnus Dei.

Ja, Vater! wir erheben Dich,
Mit freudigem Gemüthe;
Du herrschest unveränderlich,
Mit Weisheit und mit Güte.
Unendlich groß ist Deine Macht,
Und stets geschieht, was Du bedacht;
Wohl uns, daß Du regierest!

O Jesu Christ, Du Gottes Sohn!
Dich seinen Eingebornen,
Dich sandte Er vom Himmelsthron
Zur Rettung der Verlornen.
Du giengst uns vor, Dir folgen wir,
Damit wir einst, vereint mit Dir,
Des Himmels Erben werden.

Meßgesang für Verstorbene.

Eingang.

1. Ach lieber Vater, guter Gott!
Wir nahen Dir voll Trauer;
Uns schmerzet der Mitchristen Tod,
Das Grab erregt uns Schauer.
Du bist's, zu dem in unserm Schmerz
Mit Thränen wir aufsehen.
Erleicht're Du das schwere Herz,
Erhöre unser Flehen!

2. Gib den Geliebten ew'ge Ruh,
Bei Dir und Deinen Frommen;
Mit Deinem Licht erleucht' sie Du,
Laß sie in Himmel kommen.
Uns aber sende Trost herab,
Und trockne uns're Zähren,
Laß uns getröstet von dem Grab,
Laß weiser uns heimkehren.

Evangelium.

1. Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt:
„Wer an mich glaubt und mich verehrt,
Der kommet nimmer in's Gericht,
Und sieht den Tod auf ewig nicht."

2. Wir glauben freudig an Dein Wort;
Ja Herr! wir leben ewig fort.
Wie könnt' der Tod uns schrecklich sein;
Er führt uns ja ins Leben ein.

3. Dort sehen wir Dein Angesicht,
O dort umstrahlt uns himmlisch Licht,
Dort sind, von aller Noth befreit,
Wir Erben Deiner Herrlichkeit.

Offertorium.

1. Auf Erden ist kein bleibend Glück,
Wir blüh'n nur einen Augenblick;
Wir fallen gleich den Blumen ab,
Und sind nie sicher vor dem Grab.

2. Ein Sarg nur und ein Leichenkleid
Bleibt uns von aller Herrlichkeit;
Die Welt mit ihrer Lust vergeht;
Die Tugend nur allein besteht.

3. Dies flöße Muth und Kraft uns ein,
Der Tugend immer treu zu sein.
Dann folgt auf uns're Lebenszeit
Des Himmels höchste Seligkeit.

Sanktus.

Droben nur ist wahres Leben!
Millionen stehen schon,
Ihren Retter zu erheben
Selig da vor seinem Thron.
Engel und Verklärte singen,
Lob und Ehre ihm zu bringen:
„Heilig, heilig, heilig ist
Der Erbarmer Jesu Christ!"

Nach der Wandlung.

1. O unser Vater, voll der Huld!
Du liebst die Menschenseelen!
Du trägst mit büßender Geduld,
Willst bessern und nicht quälen.
Erhör, erhöre uns, die wir
Voll kindlichen Vertraun's zu Dir
Für die Entschlafnen bitten.

2. Sie liebten Dich, Du guter Gott,
Du warest ihr Vertrauen!

Wie sehnten sie sich nach dem Tod
Dein Angesicht zu schauen!
Wiewohl nicht ganz von Fehlern frei,
Doch suchten sie Dein Wort getreu,
O Jesu! zu erfüllen.

3. Du sprachst ja: „Ihr seid alle mein!
Gott hat euch mir gegeben.
Wo ich bin, da sollt ihr auch sein,
Und mit mir ewig leben.
Drückt sie nach einer Strafe Pein,
So mache sie von Sünden rein,
Und laß sie zu Dir kommen.

4. Uns aber, Reinster! dessen Huld
Nur Reine kann erfreuen!
Uns laß den Schatten jeder Schuld
Mit heil'gem Ernste schauen,
Laß uns und alle Seelen rein
Gleich Deinen heil'gen Engeln sein,
Gleich ihnen ewig selig.

Schluß.

1. Nun denn, Entschlafne, schlaft in Ruh!
Wir gehn nach uns'rer Wohnung zu,
Und machen zu der Ewigkeit
In Furcht und Hoffnung uns bereit.

2. Ach, Jesu Christ! Dein bittrer Tod
Stärk uns in uns'rer letzten Noth;
Laß uns're ganze Seele Dein
Und freudig unser Ende sein.

3. Wenn hier von uns, die Du vereint,
Der Letzte auch hat ausgeweint,
Dann laß ein frohes Wiedersehn
Auf ewig unser Glück erhöh'n.

Vespergesänge.

Erste Vesper.

Eingang.

1. Der Du stets uns're Zuflucht bist,
Sei mit den Deinen Jesu Christ!
Send uns den Geist, der uns regiert
Und uns den Weg zur Wahrheit führt.
2. Dir, Gott, den Erd und Himmel preißt,
Dir, Vater, Sohn und heiliger Geist,
Dir heiligste Dreieinigkeit!
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

I. Psalm.

O könnt' ich Dich, mein Gott, so preisen,
Wie Du des Preises würdig bist.
Könnt ich Dir doch den Dank beweisen,
Denn dieß mein Herz Dir schuldig ist,
Dies Herz, das Deiner Gütigkeit
Sich täglich mit Entzücken freut!

II. Psalm.

Zu zählen sind sie nicht die Werke
Des Segens Deiner Vaterhand,

Du warst mein Schutz und meine Stärke,
Eh' ich mein Dasein noch empfand;
Noch eh' ich wurde, theiltest Du
Mir schon mein Schicksal liebreich zu.

III. Psalm.

Hier kann ich schwaches Lob nur geben;
Nimm es mein Gott in Gnaden an,
Bis ich in jenem bessern Leben,
Dich würdiger erheben kann.
Da steiget mit der Engelchor
Mein Lobgesang zu Dir empor.

Hymnus.

1. Wir singen Dir, o Herr der Welt!
Wir singen Dir mit Freuden;
Dein Arm ist's, der sie trägt und hält
Vom Anbeginn der Zeiten.
Erhalter Deiner Welt zu sein
Kann Niemand sonst, kannst du allein;
Sie hängt an Deinem Willen.

2. Nach Deinem Willen drehen sich
Des Himmels Sternenheere.
Nach Deinem Willen heben sich
Und legen sich die Meere.
Du leitest des Gewitters Gang.
Und Dir gehorcht mit Lobgesang
Der Donner in den Wolken.

Zum Magnifikat.

1. Gott predigt Sonnenschein und Sturm,
Ihn preißt der Sand am Meere.
Bringt Menschen, ruft der kleinste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht,
Bringt unserm Schöpfer Ehre.

2. Des Menschen Leib, den seine Hand
So wunderbar bereitet,
Des Menschen Geist, den sein Verstand
Dich zu erkennen leitet,
Der Mensch, des Schöpfers Ruhm und Preis
Ist sich ein täglicher Beweis
Von Deiner Macht und Güte.

3. Erhebet Ihn! der Herr ist Gott!
Erhebet seinen Namen!
Dank sei Dir, Ruhm und Ehre, Gott!
Und alle Welt sag': Amen!
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn,
Und hoff' auf Ihn, und dien' Ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen?

Salve.

1. O frömmste aller Mütter! am Altar
Bringst du dein göttlich Kind zum Opfer dar!
Und hörst erfreut, wie Gottes Geist
Das Licht und Heil der Welt Ihn preist!
2. O seiner Lehre, seines Beispiels Glanz
Erleuchte unser Aller Seelen ganz!

Sein Blut und Tod sei uns zum Heil!
Und geb an Gottes Reich uns Theil.

Zweite Vesper.

Eingang wie oben bei der ersten Vesper.

Erster Psalm.

Von den Eigenschaften Gottes.

1. Kommt ihr Christen! laßt uns freudig singen,
Und dem Höchsten Ruhm und Ehre bringen.
2. Denket jetzt an eures Gottes Herrlichkeit,
Unser Loblied schalle seiner Heiligkeit.
1. Er ist's, der stets Güte uns beweiset,
Und uns alles hält, was er verheißet.
2. Durch ein bloßes allgewaltig's Wort, es werd' *
Schuf er Luft und Wasser, Himmel und die Erd'.
1. Mond und Sonne und die Sternenheere
Predigen mit Nachdruck seine Ehre.
2. Seiner Allmacht Spiegel ist die Kreatur, *
Mensch und Engel, Thier und Pflanze auf der Flur.
1. Alles heißt uns, unsern Gott erkennen,
Und als großen Schöpfer Ihn bekennen.

Anmerkung. Wenn das Zeichen * am Ende eines Verses steht; so bedeutet dasselbe, daß die letzte Sylbe einen Ton höher gesungen wird.

2. Er nur schmücket prachtvoll Berge, Thal und Feld *
Durch Ihn herrschet Ordnung in der ganzen Welt.
1. Er ists, der stets auf die beste Weise
Den Geschöpfen reichet ihre Speise.
2. Die Gerechtigkeit bewachet seinen Thron; *
Nach Verdiensten gibt er jedem seinen Lohn.
1. Wenn wir, Herr! uns wider Dich vergehen,
Dann Gerechter! strafst Du uns mit Wehen.
2. Weder in dem Himmel noch im Höllenthal
Kann ich Dir entgeh'n: denn Du bist überall.
1. Flieh ich selbst bis zu des Meeres Ende,
Fall ich dennoch dort in Deine Hände.
2. Du o Herzenskenner siehest unsern Stand,
Freud und Schmerzen sind Dir alle wohl bekannt.
1. Guter Gott! d'rum kann ich auf Dich bauen,
Und mein ganzes Glück Dir anvertrauen.
2. Wüthet Feinde, tobt mit aller eurer Macht *
Gott schützt mich vor euch, der machtvoll mich bewacht.
1. Herr, ich fall vor Deinem Throne nieder,
Ach, erhöre gnädig meine Lieder!
2. Ganz erstaunt von Deiner Größe preis' ich dich, *
Ja, ich unterwerfe Dir in Allem mich.

Etwas langsamer.

1. Mit dem Vater und dem Sohne preise
Ich den heil'gen Geist auf gleiche Weise.

2. Dank und Ruhm sei Dir, o großer Gott allzeit *
Von uns allen bis in Ewigkeit geweiht.

Zweiter Psalm.

Von der Ewigkeit Gottes.

1. O Ew'ger! es muß mein Verstand
Sich ganz in Dir verlieren.
2. Dir, Dir nur ist allein bekannt
Dein ewiges Regieren.
1. Beschränkt von keinem Jahreslauf
Ist je Dein Reich gewesen;
2. Es währet stets, und hört nicht auf,
Wie in der Schrift wir lesen.
1. O großer Gott! es ist bei Dir
Kein Gestern und kein Morgen;
2. Dir macht die Zukunft nicht, wie mir,
Bekümmerniß und Sorgen.
1. Es ist vor Deinem Angesicht
Ein Kreis von tausend Jahren;
2. Wie eines kurzen Tageslicht,
Das schnell dahin gefahren.
1. Stets sind die Geister; doch ich weiß,
Sie haben angefangen.
2. Die Engel sind auf Dein Geheiß
Aus Nichts hervorgegangen.
1. Dies Vorrecht bleibt nur Dir allein,
Gar keinen Anfang kennen,
2. Und stets von jenen Herr zu sein,
Die sich Geschöpfe nennen.

1. Laß uns auf Deine Ewigkeit
Hier stets, o Gott, vertrauen;
2. Und, nach vollbrachter Pilgerzeit,
Dein Antlitz ewig schauen.

Etwas langsamer.

1. Dem Vater und dem Sohn sei Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis'!
2. Der heiligsten Dreieinigkeit
Sei Lob und Ehr' in Ewigkeit!

Dritter Psalm.

Von der Unveränderlichkeit Gottes.

1. Auf dieser Welt ist nichts als Unbeständigkeit!
Was heut erscheint, flieht morgen mit der Zeit.
2. Hier herrscht Entsteh'n und Nichtmehrsein;
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Ein alt Gebirg vergeht, ein neues thürmt' sich auf;
Der Bach verfließt, der Strom verändert seinen Lauf.
2. Die Welt wird einstens nicht mehr sein;
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Der Mond und alle Sterne, deren schönes Licht
Die Welt erfreut, entgehen doch dem Wechsel nicht.
2. Die Sonn' verlieret ihren Schein;
Du bleibst der alte Gott allein.

1. Dein Thron steht ewig fest, Du Herr der ganzen Welt;
Wenn Alles außer Dir in's erste Nichts zerfällt.
2. Der Fürst wird einstens nicht mehr sein;
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Verzeih', Erbarmer, mir's, wenn Unbeständigkeit
An mir sich fand, und mach mich standhaft jederzeit!
2. Nie ändert sich Dein weiser Rath;
Und Dich gereuet keine That.
1. Ach, laß nicht zu, daß ich durch Trug und Heuchelei
Zum Spott des Christenthums bald fromm, bald Sünder sei.
2. Herr tilge meinen Wankelmuth,
Und halt mich immer fromm und gut.

Etwas langsamer.

1. Dem ew'gen Vater und dem Sohn sei Lob und Preis!
Auch Ehr' und Dank dem heil'gen Geist auf gleiche Weis'!
2. Gepriesen sei Gott allezeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

Hymnus.

1. Wenn Christus, der Herr zum Menschen sich neigt,
Wann Er sich als Hort dem Flehenden zeigt,

Mag schwinden das Leben, mag nahen
der Tod,
Wir können nicht sinken, denn Helfer ist
Gott.
2. D'rum nahet dem Thron des Heilands
der Welt
Mit heiliger Glut! Er stärk und erhält.
Er ging einst hienieden in Menschengestalt,
Und bracht uns den Frieden durch Gottes
Gewalt.

Zum Magnifikat.

1. Mach groß den Herrn, o Seele! hoch-
entzücket,
Frohlockend schwinge dich zu Gott mein Geist.
2. Lobpreise den, der dich mit Heil beglücket,
Und Gnade dir mit großer Huld erweis't.
1. Der Herr verschmäht der Fürsten Glanz
und Kronen,
Sah gnädig seiner Dienstmagd Demuth an.
2. Nun preisen selig mich die Nationen;
Denn Großes hat der Herr an mir gethan.
1. Er zeigte von Geschlechte zu Geschlechte
Barmherzigkeit den Frommen immerdar;
2. Mit Kraft und Ruhm erhebend seine Rechte
Zerstreute Er mit Macht der Stolzen Schaar,
1. Die Mächt'gen stürzte Er vom Thron her-
nieder,
Und hob die Niedern aus der Nacht zum
Licht;

2. Die Hungernden erquickten seine Güter,
Die Reichen würdigt Er der Gaben nicht.
1. Wie Er verheißen Abrahams Geschlechte
Gedenkend seiner Huld in Ewigkeit,
2. So gab Er Israel, dem treuen Knechte
Den Fürstenthron und Glanz der Herrlichkeit.

Etwas langsamer.

1. Ehr sei dem Vater auf dem Himmelsthrone,
Den immerdar das große Weltall preis't.
2. Mit Ihm und mit dem eingebornen Sohne
Sei Ruhm und Ehre auch dem heil'gen Geist.

Salve.

O Mutter mit dem Himmelskinde,
Das jedes Leiden uns versüßt
Und uns erlöst von Tod und Sünde,
Sei, milde Jungfrau, uns gegrüßt!

Sieh aus dem Himmel deiner Freuden,
Auf uns herab mit Mutterblick,
Die wir im Thal der Zähr und Leiden
Uns sehnen nach des Himmels Glück.

Bitt', daß nach deinem schönen Bilde
Stets heilig unser Wandel sei,
Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde
In Allem Gottes Willen treu.

Dann zeigest freundlich du einst droben
Im Vaterland uns deinen Sohn;
Und Er, der dich so hoch erhoben, —
Reicht dann auch uns die Himmelskron'.

Dritte Vesper.

Eingang.

Gott unser Retter in Gefahr!
Zu Dir fleht Deine Christenschaar:
Send' uns den Geist, der uns regiert,
Und uns den Weg zur Wahrheit führt!
Dir, Gott, den Deine Schöpfung preist,
Dir Vater Sohn und heil'ger Geist,
Dir heiligste Dreieinigkeit,
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

I. Psalm.

Wenn ich, o Schöpfer! Deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe, die für Alle wacht,
Anbetend überlege;
So weiß ich von Bewunderungvoll,
Nicht, wie ich Dich erheben soll,
Mein Gott mein Herr und Vater!

II. Psalm.

Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
Der mit verhärtetem Gemüthe
Den Dank erstickt, der ihm gebührt?
Nein, seine Liebe zu ermessen,
Sei ewig meine größte Pflicht!
Der Herr hat mein noch nie vergessen,
Vergiß mein Herz auch seiner nicht.

III. Psalm.

1. Durchfliegt mein Blick der Welten Pracht,
Denk ich dessen Güt' und Macht,
Der sie erschuf, so steigt mein Geist,
Empor und betet an und preist.

2. Er, Der den Himmel ausgespannt
Umfasset ihn mit starker Hand,
Und seines Reichs Unendlichkeit
Ist ohne Grenzen Maaß und Zeit.

Hymnus.

Bring Gott dem Herrn ein frohes Lied,
Ein Herz, das kindlich für ihn glüht,
Und rühme seine Lieb und Macht;
Denn Er hat Alles wohl gemacht!
Wenn du um Hilfe zu Ihm gehst,
Und Hand und Herz zu Ihm erhöhst,
So schenkt er dir, was du erflehst.

Magnifikat.

1. Mit Dank und Jubeltönen
Schwingt sich zu Dir mein Geist,
Gott, Der uns zu versöhnen,
Nun Gnad' an mir erweis't
Du sahst mit holden Blicken
Auf meine Niedrigkeit,
Und hofft' mich zu beglücken
Die Magd zur Herrlichkeit.

2. Drum wird mich Schwache preisen
Der Erdkreis weit und breit,

Und Ehre mir erweisen,
Wer sich des Heils erfreut.
Es übte große Dinge
An mir, Gott, deine Macht,
Die ich mit Dank besinge;
Sie wirkt, was nie gedacht.

3. O, Du bist in den Zeiten
Mein Herrscher Sabaoth,
Durch alle Ewigkeiten
Ein heil'ger, heil'ger Gott.
Herr! Dein Erbarmen währet
In's äußerste Geschlecht,
Wenn ehrfurchtsvoll Dich ehret
Und bleibet treu dein Knecht.

4. Die Demuth steht erhaben
Und glänzt auf deinem Thron'.
Du füllest den mit Gaben
Der darbend ward zum Hohn;
Der Reiche geht geneiget
Von allen Gütern leer.
Gott, Der erhebt und beuget,
Von Dir kommt dieses her.

5. Gott, Dir sei Dank und Ehre,
Dir Vater, Sohn und Geist.
Auch Dein Erbarmen währe
Für Jeden, der Dich preis't.
Gott, Dem ich heute bringe
Mein Lied voll Dankbarkeit,

Gib, daß ich Dich besinge
Einst in der Seligkeit.

Vom Advent bis Lichtmeß.

1. In Demuth betend, Herr, vor dir
Lag der Jungfrauen schönste Zierde;
Der Engel kömmt, verkündet ihr
Der Mutter Jesu hohe Würde.
Die reinste, wie die Engel rein,
Wird Mutter und auch Jungfrau sein.

2. Maria! du der ganzen Welt
Von Gottes Rathschluß auserkohren,
Den, der zur Mutter dich gewählt,
Den Mittler selbst hast du geboren.
O Frau! o Mutter unsers Herrn!
Dir danken wir — wir nah und fern!

3. Komm uns zu Hilf', erhör das Fleh'n
Des schwachen, armen Volks der Sünder!
Laß deines Sohnes Gnad' uns seh'n.
Erbarm dich aller Erdenkinder!
Wir bitten dich durch Jesu Christ,
Die du die beste Mutter bist.

Von Lichtmeß bis Ostern.

1. Maria! du des Himmels Wonn'
Sei uns gegrüßt, du, dort vor Gottes Thron!

O Mutter Jesu, sei gegrüßt,
Aus der das Heil der Welt entsprießt.

2. Erfreu' dich, du bist Ruhm und Ehren reich,
Und keine ist, die dir an Hoheit gleich.
Versöhne uns mit deinem Sohn,
Daß Heil uns komm' von seinem Thron;

Von Ostern bis zum heiligen Dreifaltigkeitsfest.

1. Glorreiche Himmelskönigin!
Freu' Dich beim höchsten Throne;
Bei dem, der war von Anbeginn,
Bei Deinem liebsten Sohne;
Alleluja! Alleluja!
Den du als Mutter sehr beklagt
Im Grab', am Kreuz, in Banden;
Der ist, wie er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden.
Alleluja! Alleluja!

2. So sing' die ganze Christenheit
Erlöst am Kreuzesstamme:
Dank, Preis und Ehr' und Herrlichkeit
Sei unserm Osterlamme! Alleluja! Alleluja!
Verwende dich beim höchsten Thron,
Erhör der Kinder Flehen!
Maria bitte deinen Sohn,
Daß wir zur Freud' erstehen.
Alleluja! Alleluja!

Vom heiligen Dreifaltigkeitsfeste bis zum Advent.

1. Du Mutter der Barmherzigkeit!
Sei, Königin! gegrüßet!
Du unsre Wonn' und Freudigkeit,
Durch die uns Leben fließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

2. O wend' dein holdes Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone;
Versag uns deinen Fürspruch nicht
Bei Jesu, deinem Sohne!
Nach diesem Leben zeig' uns ihn,
Bei ihm sei unsre Mittlerin!

3. Wir seh'n auf dich in Angst und Noth
In Trübsal und im Leiden;
Ach, tröste uns, und bitt' bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden!
Erwirb uns Sieg im letzten Streit',
O Mutter der Barmherzigkeit!

Gesänge für verschiedene Zeiten und Feste.

I. Auf die Festtage des Herrn.

Adventslieder.

1. Thauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken regnet ihn herab!

Rief das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheißung gab:
Einst den Mittler selbst zu sehen
Und im Himmel einzugehen;
Denn verschlossen war das Thor
Bis der Heiland trat hervor.

2. Und er kommt in Menschenhülle,
Wie der Seher Mund versprach;
Segen, Licht und Gnadenfülle
Folget seinem Tritte nach.
Schon erscheint im Morgenrothe
Uns des Heiles Himmelsbote,
Kündet uns den Heiland an,
Und bereitet ihm die Bahn.

3. Von des Himmels Höhe schwebet
Gottes Engel, schön und mild,
Hin zur Hütte, wo sie lebet,
Sie, der reinsten Unschuld Bild.
Aus des Himmelsboten Munde
Hört erstaunend sie die Kunde
Höret, daß sie gnadenvoll
Gottes Sohn gebären soll.

4. Und die Reine, ohne Mängel,
Sie, des Allerhöchsten Magd,
Spricht voll Demuth zu dem Engel:
Mir gescheh', wie Du gesagt. —
Hoch entzückt, voll Himmelsfreude,
Die ihr ganzes Herz durchdrang,

Bringt, die Hochgebenedeite,
Gott den schönsten Lobgesang.

5. Gottes Gnade laßt besingen,
Hoch des Heilands uns erfreu'n,
Unser Herz gen Himmel schwingen,
Es dem Kommenden zu weih'n.
Schon glänzt Jesus uns von Oben,
Und ein neuer Stern geht auf,
Von der Erde sei erhoben
Herz und Sinn zu ihm hinauf.

II

1. Komm, o Jesu! Licht der Heiden,
Retter, säume länger nicht;
Quelle aller Seligkeiten,
Ach! Du weißt was uns gebricht.
Schon auf unserm Pilgerpfade
Stärkst Du uns mit Deiner Gnade,
Und Dein Segen, Gottessohn,
Labet unsre Seelen schon.

2. Zwar verborgen unsern Blicken
Nahmst Du in der Brodsgestalt,
Die Bedrängten zu erquicken,
Bei den Menschen Aufenthalt;
Bist auf wunderbare Weise,
Uns zum Trost, zur Lebensspeise
Hier an Macht und Liebe reich,
Wahrer Gott und Mensch zugleich.

3. Vater, Dir sei Dank und Ehre,
Der uns Jesum Christum gab,
Denn mit ihm und seiner Lehre
Kommt uns Licht und Trost herab.
Einstens wird er wieder kommen;
Gib, daß wir mit allen Frommen
Freudig ihm entgegen geh'n,
Im Gericht vor ihm besteh'n.

Weihnachtslieder.

I.

1. O Jesus! der die Welt befreit,
Dem Vater gleich an Herrlichkeit,
Der, eh' die Welt erschaffen war,
Dich, Sohn! von Ewigkeit gebar.

2. Heut kommt der große Tag zurück,
Da Du, der Menschen Heil und Glück!
Herab vom Schooß des Vaters kamst,
Und uns're Menschheit an Dich nahmst.

3. O gnadenvolle heil'ge Nacht!
Die Heil und Leben uns gebracht,
Dir jauchzt die Erde und das Meer
Und aller Himmelsbürger Heer.

4. Auch wir, die Du durch Deinen Tod,
Gerettet von der Sünde Noth,
Weih'n heute Dir der Rettung Dank
Im feierlichen Lobgesang.

II.

1. Herr! wir singen voll Entzücken
Gnädig nimm das Loblied an!
Wer ist, der wie Du beglücken
Lieben uns und segnen kann?
Unser Gott, den wir erhöhen,
Dessen Heil wir heute sehen,
War die Liebe vor der Zeit,
Wird sie sein in Ewigkeit.

2. Als wir von der Sünde Plagen,
Tiefgebeugt in Todesnacht,
Rettungslos darnieder lagen
Nahte seiner Liebe Macht.
Es umfing uns sein Erbarmen,
Hülfe sandte er uns Armen,
Und sein väterlicher Blick
Rief in's Leben uns zurück.

3. Preiset ihn, ihr Jubellieder!
Uns begnadigt, segnet Gott!
Zu uns stieg sein Sohn hernieder,
Starb für uns der Sünder Tod.
Nun sind wir mit Gott versöhnet,
Tönt zum Himmel, Lieder! tönet.
Knieend einst an Gottes Thron,
Preisen wir den ew'gen Sohn.

4. Die nicht werden wie die Kinder,
Seh'n nicht Gottes Angesicht,
Bebt vor diesem Kinde, Sünder!
Einst beim großen Weltgericht,

Hoffart führt zum Sündenfalle,
Kinder Einfalt weih' uns alle
Heut zu Jesu Brüdern ein,
Und sein Heil wird uns erfreu'n.

Am Neujahrstage.

1. Dieses Jahres erster Morgen
Soll Dir, Gott! geheiligt sein
Frei will ich von schweren Sorgen
Deiner Güte mich erfreu'n;
Denn auf allen meinen Wegen,
Fühlt' ich Deinen Vatersegen,
Selbst in dunkeln Stunden sah
Ich stets meinen Gott mir nah.

2. Uebung ist das Erdenleben,
Prüfung auch die rauhe Bahn;
In des Schicksals Schule heben
Muth und Kraft Dich himmelan.
Schwinge Dich empor vom Staube,
Blick' zum Himmel, bet' und glaube
Und es hellt den dunkeln Lauf
Gottes Vaterblick Dir auf.

3. Darum sei im neuen Jahre
Wie in Freude, so in Schmerz
Hin bis zu der Todtenbahre,
Gott geopfert, Du mein Herz!
Frohen Muths! gelobe Treue
Deinem Vater heut' auf's Neue,

Bis geprüft hier und bewährt,
Dich der Tugend Lohn verklärt.

Auf das Fest der Erscheinung des Herrn.

1. Singet, preiset Gott mit Freuden,
Seht, die Güte unsers Herrn
Sendet für die blinden Heiden,
Einen hellen Wunderstern.
Diesen sahen dort die Weisen;
Sie bemerkten seinen Lauf.
Lasset, sprachen sie, uns reisen,
Jakobs Stern geht uns nun auf!

2. An der Stadt der Bethlemiten
Steht der Stern in vollem Schein,
Und mit frohen schnellen Schritten
Eilen jene nun hinein;
Finden da in einem Stalle —
Arm — das Kind — das Völkerhaupt.
O kommt her, und knieet alle
Hier vor diesem Kind — und glaubt!

3. Da sie ihm den Weihrauch streuten,
War ihr Herz von Lieb entzünd't,
Myrrhen, Gold und Kostbarkeiten
Opfern sie dem lieben Kind.
Den, Der kam, — uns zu beglücken,
Beten sie mit Ehrfurcht an.
Lern't, Gott ehren mit Entzücken,
Wie die Weisen hier gethan!

4. Auch von uns will Gott die Gaben,
Herzen voll der Reu und Schmerz,
Herzen voll der Liebe haben,
Ihm gefällt ein reines Herz.
Wisset, daß wir Christi Glieder,
Und ein Tempel Gottes sind,
Gläubig werft vor Gott euch nieder,
Betet an das göttlich Kind!

Bußgesang für die heilige Fastenzeit.

1. Aus der Tiefe rufen wir zu dir,
Herr und Vater!
Aller Vater!
Sieh uns brünstig flehend hier.

2. Unsre Seele seufzt zu dir empor.
Ihren Thränen,
Ihrem Sehnen,
Oeffne, Herr, Dein Vaterohr.

3. Will Dein Aug auf unsre Sünden seh'n,
Willst Du rächen,
Die Verbrechen,
Herr! wer wird vor Dir besteh'n!

4. Nein, Erbarmung ist Dein Nam' o Gott,
Ueberschwänglich,
Unvergänglich,
Deine Huld in aller Noth.

5. Dein Versprechen, Vater, täuschet nicht.
Darum trauen

Wir, und bauen
Auf Dein Wort mit Zuversicht.

6. So vertrau' denn Israel, dem Herrn
Deine Sorgen,
Von dem Morgen
Bis zur Nacht vertrau' dem Herrn!

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit,
Sich der Armen
Zu erbarmen,
Sie zu retten stets bereit!

8 Israel wird seine Vaterhand
Gnädig retten
Aus den Ketten,
Die um uns die Sünde wand.

Zur Oelbergs-Andacht.

I. Fall.

1. Als einst im Angstgebete,
Herr, deine Seele rang,
Und immer heißer flehte,
So tiefgebeugt, so bang:
Da fandst Du keinen Trost kein Licht,
Da schwebte nichts als Marter
:,: Vor Deinem Angesicht. :,:

II. Fall

2. Die schauervollen Stunden
Des Leidens sind jetzt da,
Du siehst nur Blut und Wunden,
Das Kreuz auf Golgatha;

Jedoch vertrauungsvoll und still
Flehst du nur: Es geschehe,
:,: Was Gott mein Vater will. :,:

III. Fall

3. Herr, rette auch mich Schwachen!
Wenn Stolz und Sicherheit
Den Geist verdrossen machen,
Gib Kraft und Muth zum Streit!
Flöß meiner Seele Trost ein,
Sprich zu ihr: Kämpfe! bete;
:,: Bald ist die Krone dein. :,:

Am Gründonnerstag.

1. Düster sank der Abend nieder
Zu dem stillen Cedronsthal,
In dem Kreis geliebter Brüder
Saß der Herr beim Liebesmahl;
Liebreich floß die letzte Stunde
Unter Trostgesprächen hin,
Jedes Wort aus seinem Munde
Hatte zarten Liebessinn.

2. Labung ist es meinem Herzen,
Sprach er, da die Stunde kam,
Daß ich unter süßen Schmerzen
Essen kann mit euch das Lamm;
Liebe herrscht bei unserm Mahle,
Liebe ist auch mein Gebot,
In der Liebe heil'gem Strahle
Wandelt, Brüder, bis zum Tod.

3. An des Mahles nahem Schlusse
Nahm er segnend Brod und Wein
Segnet Beides zum Genusse
Und zum Liebesdenkmal ein;
Nehmet, sprach er, Tischgenossen!
Meinen Leib, genießet ihn;
Nehmt, es wird für euch vergossen,
Auch mein Blut zum Tranke hin.

4. Diesen Leib, den ihr genießet,
Geb ich dar zum Heil der Welt;
Dieses Blut, das bald entfließet,
Zahlt der Sünde Lösegeld;
Zum Gedächtniß meines Leidens
Setzet fort, was ich gethan.
Ehrt den Abend meines Scheidens,
Denkt in Liebe stets daran.

5. Christen, rührt euch Jesu Liebe,
Und verehrt ihr sein Gebot;
O so kommt aus reinem Triebe,
Kommt und feiert seinen Tod.
Jesus ist in uns'rer Mitte,
Jesus bricht uns heut' das Brod,
Bringet in des Todes Hütte
Uns des Himmels Morgenroth.

6. O so komm in uns're Herzen,
Göttlicher, in Brodsgestalt,
Stille Du der Sehnsucht Schmerzen
Durch den süßen Aufenthalt.
Seht, schon steigen Engel nieder,

Jesus naht voll Huld heran;
Fallet hin im Staub ihr Brüder,
Fallet hin und betet an!

Bei Austheilung der hl. Communion.

1. Jesu, Jesu, komm zu mir,
O wie seh'n ich mich nach Dir,
Du der Seele Trost und Freund,
Wann werd ich mit Dir vereint.

2. Leben ohne Dich ist Pein,
Du nur kannst das Herz erfreun;
O wie seufzt mein Herz nach Dir!
Jesus Christus, komm zu mir.

3. Keine Lust ist in der Welt,
Die mein Herz zufrieden stellt.
Deine Liebe, Herr, allein
Kann für mich Erquickung sein.

4. Darum seh'n ich mich nach Dir;
Eile, Jesu komm zu mir
Flöß' in Traurigkeit und Schmerz
Deinen süßen Trost in's Herz.

5. Ach, o Herr! ich bin nicht rein,
Und nicht werth, dein Gast zu sein.
Doch ein Wort aus deinem Mund,
Und die Seele ist gesund.

6. Herr, verzeih' mir meine Schuld,
Komm zu mir nach deiner Huld;
Einst in meiner Todespein
Führ mich dann zum Leben ein.

Am hl. Charfreitage.

1. Ich seh ihn dulden, bluten, sterben,
Und sing' ihm, Seele, deinen frommen Dank,
Dem Sohne Gottes, der den herben
Den bittern Kelch des Leidens für dich trank.
Wo ist ein Freund, der je was er gethan,
Der so wie er für Sünder sterben kann.

2. Was fühltest du in jenen Stunden,
O Herr! da sterbend du am Kreuze hingst!
Wie quoll das Blut aus Deinen Wunden
Eh Du ins Heiligste als Mittler gingst!
Dieß Blut ruft aller Welt ermunternd zu,
Daß Gott sie liebt, und liebster Jesu, Du.

3. Ja uns zum Trost und Dir zur Ehre,
Gereicht Dein ganzer Kampf, Dein Kreuzestod.
Bestättigt ist nun Deine Lehre;
Ich baue fest darauf in jeder Noth.
Unschuldig littest Du, doch Preis und Ruhm
Ist auch im Kampf der Unschuld Eigenthum.

4. Herr, dieß Dein Beispiel soll mich lehren,
Der Unschuld und der Tugend mich zu weihn;
Gern will ich Deine Stimme hören,
Und Dir, auch wenn ich leide, folgsam sein,
Die Dankbarkeit, o Herr, dringt mich dazu;
Wer hat es mehr um mich verdient, als Du?

5. Nie will ich mich an Feinden rächen,
Auch dieß lern' ich an Deinem Kreuze hier,
Nie Gottes Führung widersprechen,
Wär' gleich mein Weg jetzt noch so dunkel mir.

Auf Dornen gingst Du selbst zum Ziele hin,
Ich folge Dir, weil ich Dein Jünger bin.

6. Nimm hin den Dank für Deine Leiden,
Den Dank, den Dir die treuste Liebe bringt;
Bis einst dort in des Himmels Freuden,
O Herr, Dich würdiger mein Lied besingt.
Dann stimmen alle Engel mit mir ein,
Und werden Zeugen meines Dankes sein.

II.

1. Mein Gott, mein Trost, mein' Zuversicht!
Du liebst und siehst auf mich.
Mein Herz entzünd't von Deinem Licht,
Verlangt und sucht nur Dich.
Du kamst aus Deines Vaters Schoos,
Die Liebe sandte Dich.
Wer ist wie Du, im Lieben groß?
Du stirbst aus Lieb für mich.

2. Am Oelberg litt'st Du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich;
Ich liebe Dich; so spricht Dein Herz,
Und ich, wie lieb ich Dich?
Hast Du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst und prüfst Du mich.
Bist Du mit mir, bin ich beglückt.
Ich trags aus Lieb für Dich.

3. Mich schmerzet meine Missethat,
Von Herzen schäm ich mich,
Die Dich ans Kreuz geheftet hat,
Verzeih! ich bitte Dich!

Gedenk' nicht mehr der Sündenschuld,
Daß ich von Dir abwich,
Und schenk' mir wieder Deine Huld,
Dies Jesu! bitt' ich Dich!

4. Ich lebe unter Deiner Hut,
Was du willst, will auch ich.
Du giebst mir, was mir nütz' und gut,
Und sorgest stets für mich.
Und wenn einst kommt der Todesschmerz,
Laß mich Erbarmung sehn,
Und durch Dein liebverwundtes Herz
Zu Dir im Himmel gehn!

Am Charsamstage zur Auferstehung.

1 Christus ist erstanden! O freut euch Christen,
Er erhebt aus seinem Grabe sich und lebt;
Lebet ewig, stirbt nicht mehr!
Preis Ihm, Dank und Ruhm und Ehr!
Alleluja!

2 Christus ist erstanden!
Voll Glaube beten wir Ihn an,
Ihn, der auch uns erwecken kann.
Ihn, der einstens aus der Gruft
Uns auch neu ins Leben ruft. Alleluja!

3. Christus ist erstanden!
Gelobt seist Du, o Gottes Sohn;
Ach gieb, daß wir an Deinem Thron,
Einst nach unserm Auferstehen
Ewig, ewig Dich erhöhen. Alleluja.

Am hl Osterfeste.

1. Bring, Seele, Preis dem Höchsten dar;
Dein Heiland, der getödtet war,
Geht siegreich aus dem Grab hervor
Und schwebet im Triumph empor.

2. Die Erde bebt, die Wächter fliehn,
Erfreut sehn seine Jünger Ihn;
Sie, die so zärtlich Ihn beweint,
Erkennen wieder ihren Freund.

3. Er hat erfüllt, was Er verhieß,
Eh Er für uns das Leben ließ:
„Drei Tage sollen nicht vergeh'n,
So werdet ihr Mich lebend sehn."

4. „Ich lebe, sprach Er, und auch ihr
Sollt leben, Glaubige, mit mir."
Auch dieß erfüllet Jesus Christ,
Der selbst vom Tod erstanden ist.

5. Gelobt sei Gott! mein Leib wird nun
Nur kurze Zeit im Grabe ruhn;
Er weckt ihn auf und ewig Heil
Wird allen Frommen dann zu Theil.

6. Er führet nach des Grabes Ruh
Mir wieder meine Lieben zu;
Erwachen werden wir zugleich,
Uns wiedersehn in seinem Reich.

7 Wer sollte nun den Tod noch scheuen.
Sich nicht der Auferstehung freuen,
Nicht freuen, daß du Jesus Christ,
Vom Tode auferstanden bist!

8. Gieb nur, daß ich im Glauben rein,
Und treu im frommen Wandel sei,
Dann führst Du einst an Deiner Hand,
Mich heim ins beßre Vaterland!

II.

1. Preis dem Todesüberwinder!
Sieh er starb auf Golgatha!
Preis dem Heiliger der Sünder!
Preis ihm und Halleluja!
Singt des neuen Bundes Kinder,
Aus dem Grab eilt er empor!
Singet ihm im höhern Chor!

2. Ueberwunden, überwunden
Hat der Herr der Herrlichkeit!
Sieh er schlummerte nur Stunden
In des Grabes Dunkelheit.
Und da glänzten seine Wunden,
Bluteten, Halleluja!
Nun nicht mehr auf Golgatha.

3. Bei den Todten ihn zu finden,
Ging sie hin, wo Christus schlief.
Ach, was mußte sie empfinden,
Als er sanft: Maria! rief!
Herr, einst werd auch ich Dich finden,
Wo dein Gott ist, und mein Gott:
Ruft mich nun zu dir der Tod!

4. Gerne will ich hier noch wallen,
Herr, so lange du es willst.
Knieen will ich, niederfallen

Fleh'n, daß du Dich mir enthüllst,
Dein hochheilig Lob zu lallen.
Selig war stets, wen Dein Lob,
Ewiger, zu Dir erhob!

Am weißen Sonntag bei der ersten Kinder-Communion.

1. Laßt die Kleinen zu mir kommen,
Sprachst Du bester Kinderfreund;
Und im Feierschmuck der Frommen
Wurden sie mit Dir vereint.
Laß sie nimmer von Dir scheiden,
Bleibe stets ihr Erbetheil.
Nicht für Kron und Erdenfreuden
Sei ihr Herz dem Laster feil.

2. Nur für Dich und für die Tugend
Laß die reinen Herzen glüh'n
Auf der Frühlingsbahn der Jugend
Laß sie die Gefahren flieh'n,
Wo Versuchungslist und Schmeicheln
Sich zu ihrem Fall vereint,
Wo Verführer Tugend heucheln
Und besorgt ihr Engel weint.

3. Vater, Du hast sie erwählet,
Sprich voll Liebe: Sie sind mein;
Mit dem Bräutigam vermählet
Sind in Deinem Sohn sie Dein.
Laß ihr Herz für Dich nur schlagen
Bis es einst im Tode bricht.

Sie sind Dein, du wirst sie tragen;
Vater, wir verzagen nicht.

Am Feste der Himmelfahrt Jesu.

1. Auf, Christen, auf, und freuet euch,
Der Herr fährt auf zu seinem Reich,
Er triumphirt, lobsinget Ihm,
Lobsingt mit lauter Stimme Ihm!

2. Sein Werk auf Erden ist vollbracht,
Zerstört hat Er des Todes Macht;
Er hat die Welt mit Gott versöhnt,
Und Gott hat Ihn mit Preis gekrönt.

3. Weit über alle Himmel weit
Geht seine Macht und Herrlichkeit,
So weit der Bau der Welten geht;
Erfüllt Ihn seine Majestät.

4. Sein sind die Völker aller Welt,
Er herrscht mit Macht und Gnad' als Held
Er herrscht, bis unter seinen Fuß,
Der Feinde Heer sich beugen muß.

5. Beschirmer seiner Christenheit,
Ist Er in alle Ewigkeit;
Er ist ihr Haupt, lobsinget Ihm,
Lobsingt mit lauter Stimme.

6. Ja Heiland, wir erheben Dich,
Und unsre Herzen freuen sich,

Der Herrlichkeit und Majestät,
Dazu Dich Gott, Dein Gott erhöht.

7. Wohl nun auch uns! denn, Herr, bei Dir,
Steht Kraft und Macht, und Dein sind wir,
Nimmst Du Dich unser gnädig an,
Was ists, das uns noch fehlen kann?

8. In Deiner Hand ist unser Heil;
Wer an Dich glaubt, dem giebst Du Theil
Am Segen, den Du uns erwarbst,
Als Du für uns am Kreuze starbst.

9. Wir freuen uns nach dieser Zeit,
Bei Dir zu sein in Ewigkeit;
Nach treuvollbrachtem Pilgerlauf
Nimmst Du uns in dem Himmel auf.

10. O zieh uns immermehr zu Dir,
Und laß mit eifriger Begier
Uns suchen nur was droben ist,
Wo Du, verklärter Heiland, bist.

11. Dein Eingang in die Herrlichkeit,
Stärk uns in unsrer Prüfungszeit,
Daß wir Dir leben, Dir vertraun,
Bis wir von Angesicht Dich schaun.

12. Dann werden wir uns ewig Dein,
Du größter Menschenfreund erfreun;
Dann singen wir im Heiligthum,
Ein neues Lied zu Deinem Ruhm.

Am hl. Pfingstfeste.

1. Am Pfingstfest um die dritte Stunde,
Erhebt mit Brausen sich ein Wind,
Erschüttert bebt das Haus im Grunde,
Worin die Jünger Jesu sind.
Gleich Zungen schweben Feuerflammen,
Auf eines jeden Jüngers Haupt,
Mit Jubel preisen all' zusammen
Den Herrn, an Den sie froh geglaubt.

2. Und seht, wie Gottes starker Finger,
Das Schwache schon in Macht verkehrt,
Beherzt sind die furchtsamen Jünger,
Die armen Fischer sind gelehrt.
Es nehmen Tausende mit Reue
Ihr Wort von Jesus glaubig an,
Und schwören ewig feste Treue,
Dem, der so große Ding' gethan.

3. So ward des Heilands Werk vollendet,
Was Er verheißen, wird vollbracht!
Er, der zum Vater heimging, sendet
Den Tröster, der uns heilig macht,
Den Geist, der uns die Wahrheit lehret,
Uns stets zu guten Werken lenkt,
Die Sünder durch sein Licht bekehret,
Und in Betrübniß Freude schenkt.

4. Laß Dich durch unser Flehen rühren,
Geist Gottes komm und säume nicht,
Laß Deine Salbung uns auch spüren,
Erleucht' auch uns mit Deinem Licht,

Wie Du vom Himmel einst gestiegen,
So steig auch jetzt auf uns herab;
Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen,
Und fromm verbleiben bis ins Grab.

II.

1. Komm, heil'ger Geist, auf uns herab,
O komm' des Himmels beste Gab'
In unser Herz, nur Deine Kraft
Ists, die uns gute Herzen schafft.
O komm, des Himmels beste Gab'
Komm, heiliger Geist, auf uns herab.

2. Du bists, Der uns zum Guten treibt,
Uns lehrt, uns stärket, bei uns bleibt;
Von Dir kommt Weisheit, Licht und Rath
Und Freud' an jeder guten That.
O komm u. s. w.

3. Lehr uns des Vaters Willen thun,
In seiner Führung kindlich ruhn:
Erleuchte den Verstand; Dein Trieb
Mach Alles, was Gott liebt, uns lieb.
O komm u. s. w.

4. Laß unser Herz von Sünden rein
Zur Wohnung Dir geweihet sein;
Nimm uns Dir ganz als eigen hin
Und schenk' uns Jesu Christi Sinn.
O komm u. s. w.

III.

1. Komm, heil'ger Geist auf uns herab,
Du bist die schönste Himmelsgab'

Und aller guten Gaben Quelle!
Du machst die Geister rein und helle!

2. O komm, der Armen Vater Du!
Du bringst dem Lebensmüden Ruh',
Und Balsam für der Seele Wunde,
Und Kühlung in der heißen Stunde.

3. Schenkst bangen Herzen Trost und Freud',
Und trüben Augen Heiterkeit!
Komm, allerfreuend Licht, und stille
Den Durst nach Dir mit Geistesfülle.

4. Was unrein ist, mach', Reinster rein,
Was sich verirrt, lenk' wieder ein,
Was noch im Staube kriecht, erhebe,
Was schon verdorret ist, belebe.

5. Entzünde neu das kalte Herz,
Und was der Sünde Todesschmerz
Zerrissen hat, das heile wieder;
Vereine die zerstreuten Glieder.

6. Nichts ist, nichts kann der Mensch, der sich
Von Dir getrennt, nichts ohne Dich!
So komm mit Deines Lichtes Strahlen
Und Deinen sieben Gaben allen.

7. Dann werden wir an Tugend reich,
Das Leben hier ein Himmelreich;
Dann macht zu Engeln uns das Sterben,
Die Ewigkeit zu Gottes Erben.

Am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit.

1. Wir beten drei Personen
In einer Gottheit an,
Die in dem Lichte wohnen,
Dem Niemand nahen kann;
Im Wesen unzertrennet,
In Eigenschaften gleich,
Dreieinigkeit genennet,
An Macht und Güte reich. Alleluja!

2. O großer Gott ich preise
Die unumschränkte Macht,
Die wunderbarer Weise,
Die Welt hervorgebracht.
Mit dankendem Gemüthe
Mit süßem Freudenruf,
Erheb ich Deine Güte,
Die mich aus Nichts erschuf. Alleluja!

3. Gott Vater dem Erbarmen
Und Liebe eigen sind,
Sieh nieder auf mich Armen,
Mich, dein begnadigt Kind!
Du hast mich aufgenommen,
Verschmäh mein Bitten nicht;
Laß mich zu Dir einst kommen
Und schau'n Dein Angesicht. Alleluja!

4. Sohn Gottes, den die Liebe
Herab vom Himmel zog,
Und in dem stärksten Triebe
Für unser Heil bewog,

Den bittern Tod zu leiden:
Hilf durch Dein theures Blut,
Die Sünden mir vermeiden
Und wandeln immer gut. Alleluja!

5. O heil'ger Geist, entzünde
Mit Liebe meine Brust;
Gib Abscheu vor der Sünde,
Zur Tugend gib mir Lust,
Daß ich von Dir nicht weiche,
Daß ich, nach dieser Zeit
Durch Deine Gnad' erreiche
Die ew'ge Seligkeit. Alleluja!

Am hohen Frohnleichnamsfeste.

Bei dem ersten hl. Segen.

Wir beten an,
Dich wahres Engelbrod,
Dich, Vater! Herr!
Barmherzig großer Gott!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sei gepriesen ohne End'
In dem heiligsten Sakrament.
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sei gepriesen 2c. wie oben.

Beim letzten hl. Segen.

Wir bitten Dich,
Erbarm' Dich liebster Gott!

Und segne uns,
Gieb uns das täglich Brod!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sei gepriesen ohne End'
In dem heiligsten Sakrament.
Heilig, heilig, 2c. wie oben.

I.

1. Preiset, Lippen, das Geheimniß
Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Eines Blut's, dem Schätze weichen,
Das zum Lösegeld der Welt,
Er, der holden Mutter Sprosse,
Er, der Völker Herr, vergoß.

2. Uns geschenket, uns geboren
Aus der reinen Jungfrau Schoos,
Wandelt Er voll Huld auf Erden,
Streut des Wortes Samen aus,
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.

3. In der Nacht des letzten Mahles
Saß von Brüdern Er umringt,
Kostete Gesetzesspeisen,
Und erfüllte das Gesetz;
Reichte dann des neuen Bundes
Höh're Speis den Zwölfen dar.

4. Er nahm Brod, und sprach mit Segen:
Esset! Denn dies ist mein Leib.
Nahm den Kelch, und sprach mit Segen:

Trinkt mein Blut in meinem Bund,
Und gedenket mein, ihr Freunde!
Stets bei eurem Liebesmahl.

5. Laßt uns denn voll Ehrfurcht feiern,
Dies erhab'ne Sakrament!
Hier sind keine alten Bilder,
Neu ist unser Liebesmahl.
Und der Glaube muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn' entgeht.

6. Dir, o Vater in dem Himmel,
Dir, o eingeborner Sohn,
Schallen uns're Dankeslieder;
Kraft und Segen ström' auf uns;
Geist des Vaters, Geist des Sohnes!
Dir gebührt ein gleicher Ruhm!

II.

1. Da ich Dich, Gott! in Brodsgestalt
Gewiß verborgen glaube;
So bet' ich Dich hier an im Staube,
Und schenke Dir mein ganzes Herz,
Das sich durch Deine Huld gerührt,
:,: Voll Liebe ganz in Dich verliert. :,:

2. Mein Aug sieht zwar, wie Thomas, nicht
Die Zeichen Deiner Wunder;
Jedoch glaub' ich zu allen Stunden,
Was Herr! mich Deine Kirche lehrt.
Ich glaub' an Gott und mein Vertrauen
,:: Will ich auf Ihn, wie Felsen, bauen. ,:,

3. Laß mich zu Deinem Tisch, o Herr!
Niemal unwürdig gehen;
Zieh meinen Geist zu Deinen Höhen,
Vorher geprüft und rein zu Dir.
Ich will nicht essen das Gericht:
:,: Und Du willst mein Verderben nicht. ,:,

4. Du willst bei Menschenkindern sein,
Wenn sie nur zu Dir treten;
Erhörst, wenn wir wie Kinder beten,
Und im Vertrauen zu Dir fleh'n;
Schenkst uns Dich selbst im Sakrament,
,:, Und stärkest uns beim Lebens-End'. ,:,

5. Erleuchte, beßre, stärk' mein Herz,
Daß ich die Tugend übe,
Die reine Flamme Deiner Liebe,
Die führe einstens mich dahin,
Wo Dich mein Aug im Glanz erblickt,
,:, Dein Anschauen ewig mich erquickt. ,:,

6. Wir singen Ehre, Preis und Dank,
Hier vor des Höchsten Throne,
Dem Vater seinem liebsten Sohne,
Dem Geiste Gottes, beiden gleich,
Dich heiligste Dreieinigkeit,
,:, Dich betet an die Christenheit. ,:,

III.

1. Christen! singt mit frohem Herzen,
Preiset Gott, das höchste Gut!
Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib und Blut!

Diesen Leib, der angeheftet
An dem Kreuze für uns starb,
Dieses Blut, das dort geflossen,
Und der Welt das Heil erwarb!

2. Uns gegeben, uns zum Heile,
Trat der Friedensfürst herein.
Aus Maria einer Jungfrau,
Wollt' Er uns geboren sein.
Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Göttlichkeit der Lehr'
Und das größte Liebeswunder
Ging vor seinem Tode her.

3. Als Er einst mit seinen Jüngern
Bei dem Abendmahle saß,
Und zugleich die vom Gesetze
Vorgeschrieb'nen Speisen aß;
Macht Er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war,
Und gab selbst, eh' Er noch litte,
Ihnen sich zur Speise dar.

4. Nahm in seine heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brod;
Und durch Seiner Allmacht Worte
Ist es wahrer Leib und Gott.
Dann reicht Er den Kelch des Heiles
Und sein heiliges Blut darin,
Zum Gedächtniß seines Leidens,
Seinen lieben Jüngern hin.

5. Christen, betet dies Geheimniß
In dem Geist der Demuth an;
Unser Glaub' ersetze jenes,
Was der Sinn nicht fassen kann.
Dieses Denkmal seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament.
Fordert uns're Gegenliebe
Jetzt im neuen Testament.

6. Guter Hirt, Der seiner Heerde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt,
Der uns schwach' und arme Pilger
Mit dem Brod des Lebens nährt!
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo wir Dich nicht mehr verhüllt,
Ewig Dich ansehen können,
Wenn wir unsre Reis' erfüllt.

7. Gott dem Vater und dem Sohne
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Und dem Geist am höchsten Throne,
Singet Lob mit Fröhlichkeit!
Gott ist wahrhaft hier zugegen.
Herr! ich glaub', ich hoff' auf Dich.
Vater, gieb uns Deinen Segen,
Deine Kinder lieben Dich.

IV.

1. Gedenk', o Christ,
An jene Nacht,
Wo unser Herr
Die Seinigen

Vor seinem Tod,
Noch einmal sah!
Keine Liebe,
Gleicht, o Jesu!
Deiner Liebe
O liebten wir,
Dich, wie Du uns,
Geliebet hast.

2. Sieh', was Er that,
Daß Niemand Ihn
Nach Seinem Tod'
Vergessen konnt!
Sieh', staun' und bet'
Das Wunder an!
Keine Liebe 2c.

3. Er nahm ein Brod;
Er betete;
Er brach's und sprach
Ihr Jünger! nehm't,
Nehm't hin und eß't,
Das ist mein Leib,
Keine Liebe 2c.

4. Der jetzt für Euch
Gegeben wird.
Das thut auch ihr
Nach meinem Tod!
Dies soll bei
Mein Denkmal sein.
Keine Liebe 2c.

5. Dann nahm Er auch
Den Kelch mit Wein,
Sprach ein Gebet,
Gab ihn herum,
Und sagte: Trink't
Ihr alle hier!
Keine Liebe ꝛc.

6. Das ist der Kelch
Des neuen Bund's;
Er reich't mein Blut,
Mein Blut, das euch,
Das aller Welt
Jetzt fließen wird.
Keine Liebe ꝛc.

7. Vollendet war
Das heil'ge Mahl;
Dann gieng Er hin,
Und litt' und starb
Am Kreuz für uns!
O welche Lieb'!
Keine Liebe ꝛc.

8. Gedenk, o Christ,
Wie Er für dich
Gestorben ist!
Gedenk' daran
Und lebe Dem,
Der für Dich starb!
Keine Liebe ꝛc.

Auf die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria.

I.

1. Gesegnet bist du von dem Herrn,
Und leuchtest wie der Morgenstern,
O Zierde der Jungfrauen!
Maria! dich verehren wir,
Und rufen in der Noth zu dir
Mit freudigem Vertrauen.

2. Dich ehrte Gott vor aller Welt,
Als Er zur Mutter dich erwählt',
Des Sohnes, Den Er gegeben,
Des Heilands, Der vom Himmel kam,
Der Fleisch und Blut von deinem nahm,
Und durch Dich wollte leben.

3. Du solltest, wie die Engel rein,
Die Mutter und auch Jungfrau sein.
Wer darf sich dir vergleichen?
Du übertriffst an Heiligkeit
Die Heiligen dort alle weit;
Dir müssen alle weichen.

II.

1. Festlich preisen alle Zungen
Dich, Maria, Heil der Welt!
Stern, den Jacob frühbesungen;
Mutter, der das Licht entquellt!
Deines Namens Züge brannten
Feurig in der Sternenkluft,

Und die alten Seher kannten,
Was noch spät die Zukunft ruft.

2. Deines Schutzes süße Feier
Weiht zur Freude das Gemüth,
Wie der Nächte dunkler Schleier
Vor der Morgensonne flieht,
Sünder und Gerechte rufen
Dich, o Himmelsfürstin! an:
Denn zu Deines Thrones Stufen
Darf getrost ein Jeder nah'n.

3. Süßer Quell im Paradiese,
Der mit Friedensthau begabt!
Wunderbar ist deine Süße,
Die mit Trost die Kleinen labt.
Dein geliebter Mutter-Name,
Der wie Balsam sich ergießt,
Heilt das Herz vom tiefsten Grame
Und sein Schmerz wird mild versüßt.

4. O laß heut uns Gnade finden,
Zeige deines Namens Sinn:
Laß uns seine Kraft empfinden,
Milde Himmelskönigin!
Sieh, ein Wort aus deinem Munde
Sühnt uns Jesu, Deinen Sohn;
Und es strahlet uns zur Stunde
Huld herab von Gottes Thron.

III.

1. O Du Heilige
Hochbegnadigte,

Süße Mutter der Liebe!
Trösterin im Leiden.
Reinster Quell der Freud en,
O bitt für uns, Maria!

2. O Geduldige,
Gottergebene,
Auf dem Nachtpfad des Lebens;
Daß wir ohne Klagen
Still die Leiden tragen
O, bitt für uns, Maria!

3. O Barmherzige,
O Mitleidige
Mutter unsers Erlösers!
Tröstend uns begleite
In dem letzten Streite
O, bitt für uns, Maria!

Am Feste der Schmerzen Mariä.

1. Bei dem Kreuz mit nassen Wangen
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein;
Und in den beklemmten Herzen
Drangen sich die Todesschmerzen
Gleich dem Dolche, blutend ein.

2. O! wie kläglich, wie betrübet;
Stand des Sohn's, der sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst sink't auf sie nieder,
Da sie die zerrißnen Glieder
Ihres liebsten Sohnes sah.

3. Wer soll bei so herben Peinen
Nicht mit dieser Mutter weinen?
Und wer fühlt nicht ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

4. Jesum sah' sie fest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden,
Für der Menschen Missethat;
Sah den Sohn verschmacht't, verlassen,
Dürstend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

5. Gieb, o Mutter! Quell der Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe,
Bring' mir deine Schmerzen bei;
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Die mich stets mit Gott verbinden,
Daß ich ihm gefällig sei!

6. Drücke deines Sohnes Wunden
So, wie du sie selbst empfunden
Tief in meinem Herzen ein,
Daß ich weiß, was er in Banden,
Und am Kreuz hat ausgestanden;
Laß mich fühlen diese Pein!

7. Laß mich mit dir wahrhaft klagen,
Und ein herzlich's Mitleid tragen,
Jetzt, und bis zum Sterbebett
Ich will mich zum Kreuze stellen,

Deinem Jammer zugesellen:
Bis mein Geist von hinnen geht.

8. Jungfrau! der Jungfrauen Zierde!
O, durch deine Mutterwürde
Bitt' ich: theil den Schmerz mit mir,
Daß ich meines Heilands Leiden,
Seinen Tod und bittres Scheiden,
Immer wohl bedenke hier.

9. Ich will auch das Kreuz umfangen,
Und mit seinen Wunden prangen,
Aus getreuer Liebespflicht.
Brennen diese Liebesflammen;
Wird Er einst mich nicht verdammen,
Wenn für mich die Mutter spricht.

III.

Auf die Gedächtnißtage der heiligen Engel.

1. Unsichtbar umschwebt o Vater!
Sternen um die Sonne gleich,
Deinen Thron der Chor der Engel,
Dienend Dir in deinem Reich,
Segnend weiht sie Deine Liebe
Zu der Menschen Freuden ein,
Um auf allen Lebenswegen
Schutz und Führer uns zu sein.

2. Engel! wacht am Unschuldspfade,
Warnet sanft erröthend sie.
Und die Tugend in dem Kampfe
Mit der Sünd' verlasset nie;
Dem Gedrückten trocknet leise

Jede Thräne vom Gesicht.
Traget sie, den Schmerz zu lindern,
Hin vor Gottes Angesicht.

3. Eilt, den düstern Blick zu laben,
Wo des Dulders Seele ringt,
Labt ihn mit der Hoffnung Strahlen,
Eh' er kraftlos niedersinkt.
Einst im Kampf mit Tod und Grabe
Eilt uns, Gottes Boten! zu,
Und geleitet uns hinüber
Zu des Himmels ew'ger Ruh.

4. O wie selig ist der Glaube,
Daß ihr freundlich uns umschwebt:
Welcher Muth erhebt die Seele,
Die hier unter Engeln lebt;
Leichter siegt der Geist im Streite,
Wenn ein bess'rer Geist ihm winkt;
Neue Kraft wird ihn beleben,
Wenn das Herz zur Erde sinkt.

5. Auf mein Geist! zu jenen Welten,
Wenn die Erde dich umstrickt,
Auf, den Blick zu jenen Freien,
Wenn der Sünde Knechtschaft drückt!
Strebe muthig zu dem Ziele,
Aus der Finsterniß zum Licht,
Gottes Engel sind dir nahe,
Kämpfe, ringe, weiche nicht.

IV.

Auf die Gedächtnißtage der heiligen Apostel.

I.

1. Des Himmels erste Zierden,
Zwölf Lichter dieser Welt,
Mit Christus unsre Richter
An dem Gerichtstag einst,
Den tiefgesunk'nen Brüdern
Bringt ihr den neuen Tag!
Die Wahn und Trug umnachtet,
Erhellet euer Licht.

2. Nicht mit Gewalt der Waffen,
Nicht mit der Weisheit Kunst
In dem verhöhnten Kreuze
Besiegtet ihr die Welt.
Zertrümmert sind die Fesseln,
In denen sie geseufzt;
Sie freut, des Jochs entledigt,
Der Freiheit sich in Gott.

3. Durch euch ward kund den Völkern
Der ew'gen Wahrheit Wort,
Ein Volk erzählt dem andern,
Was Großes ihr vollbracht.
Dir Einem und Dreieinem,
Dir Gott, sei Preis und Dank!
Laß wandeln uns im Lichte,
Zu dem dein Wort uns führt.

II.

1. Heil den hohen Auserwählten,
Preis dem hohen Siegerchor!
Heil den ersten Auserwählten,
Die der Mittler sich erkor,
Denen Er sein Wort vertraute,
Und auf deren Fels Er baute,
Seines Reiches Herrlichkeit,
Dauernd bis in Ewigkeit!

2. Eingeweiht durch Gottes Flamme,
Voll von Gottes Kraft und Licht,
Zeuget ihr vom ew'gen Lamme,
Von Versöhnung und Gericht;
Gottes Geist, der euch belehret,
Rüstet, führet und bekehret
Tausende durch euern Ruf,
Der so reichen Segen schuf.

3. Mächtig schallt das Wort der Zeugen,
Wo der Geist der Wahrheit spricht:
Keine Drohung macht sie schweigen,
Keine Schmach, kein Blutgericht.
Ketten, Hohn und Todesleiden
Dulden sie mit lauter Freuden,
Groß in Dem, Der sie erwählt
Und mit seinem Geist beseelt.

4. Wahrheit, Liebe, Menschenrechte
Lehrtet ihr zum Völkerglück
Und des Aberglaubens Nächte
Floh'n vor eurem Wort zurück,

Götzentempel stürzten nieder,
Licht und Wahrheit blühten wieder,
Blühen noch in Jesu Reich,
Heilige! wir danken euch.

5. Dank euch, die wir durch euch glauben,
Auf des Sohnes Wort getauft,
Dank euch ewig, die wir glauben,
Durch des Sohnes Blut erkauft!
Dank euch, die ihr uns gelehret
Und die Welt zu Gott bekehret!
Jesus führe uns, wie euch,
Einst in sein verklärtes Reich.

V.

An den Gedächtnißtagen der heiligen Märtyrer.

I.

1. O des sel'gen Tages, dem Siege
Sel'ger Märtyrer geweiht!
Laßt mit Ehrfurcht uns gedenken
An der edlen Sieger Streit.
In der Tugend hellem Glanze
Strahlen sie, bei Gott verklärt,
Würdig des errung'nen Preises,
Unsres frommen Lobes werth.

2. In dem Glauben, in der Liebe
Wankte nicht ihr treues Herz;
Dem Erlöser ganz ergeben,
Scheueten sie keinen Schmerz;
Kerker, Foltern, Schmach und Bande
Litten sie mit heiterm Muth,

Und mit Freudigkeit vergossen
Für den Heiland sie ihr Blut.

3. Von dem wilden Haß geopfert,
Fället sie des Todes Streich;
Doch im Tode treu bewähret
Dringen sie zum Himmelreich.
Die das Irdische verachtet,
Und, was droben ist, gesucht,
Ernten in der Engel Schaaren
Ihres Sieges schöne Frucht.

4. Tapfere Streiter, Christus Erben,
Stets umschweb' uns euer Bild!
Von des Glaubens heil'ger Flamme
Sei auch unser Herz erfüllt,
Daß an unsres Lebens Ende,
Wenn zur Ewigkeit wir geh'n.
Wir mit euch zum Himmel dringen,
Und des Herren Antlitz seh'n.

II.

1. Euch Märtyrern gebühret
Der Tugend Preisgesang,
Für Gottes Ehre weihtet
Des Lebens Opfer ihr.
Nicht schreckt die Wuth des Henkers
Euch, Tod und Qualen nicht,
Im Heldenmuth des Glaubens
Fließt euer Blut für Gott.

2. Nicht Blut noch Leben fordert
Jetzt unser Glaubenskampf,

Doch winkt auch uns die Palme
Im Kampf mit Fleisch und Blut.
O, daß den Muth nicht breche
Die Welt- und Sinnenlust;
Gieb, Herr, uns Kraft und Stärke
Und Sieg im Kampf für Gott.

3. Ihr tapfern Glaubens-Helden
Umschwebt im Kampfe uns.
Des Glaubens heil'ge Flamme
Erfüll' auch unser Herz,
Daß an des Lebens Ende
Wir nach geprüfter Treu
Mit euch der Sieges-Krone
Im Himmel uns erfreun.

VI.

An den Gedächtnißtagen der heiligen Bischöfe, Lehrer der Kirche, und heiligen Bekenner.

I.

1. Den Du, o Hirt der Hirten!
Verlassend diese Welt,
Zu leiten Deine Heerde
Als Führer einst bestellt:
Ihn preist im Heiligthume
Die Kirche hoch erfreut,
Die ihrem treuen Hirten
Dank und Verehrung weiht.

2. Der Heerde Bild und Vater,
War ihr sein Herz geweiht,
Und seines Wortes Leuchte

Ein Licht in Dunkelheit.
Zum Stabe ward er Schwachen,
Führt Irrende zurück,
Mit Himmelstrost erheitert
Er der Betrübten Blick.

3. Um Alle zu gewinnen
Für Christi Reich und Ehr',
Zum Heile sie zu leiten,
Ward Allen, Alles er.
Gott! präg' sein Wort und Leben
Tief unsern Herzen ein,
Laß uns dem treuen Hirten
Im Wandel ähnlich sein

4. O sende deiner Heerde
Stets treue Hirten zu,
Und Allem, was sie pflanzen,
Gieb das Gedeihen du.
Laß ihre Freud' und Krone
Uns, Herr! vor Dir einst sein,
Dann ernten wir dort freudig
Von ihrer Aussaat ein.

II.

1. Nicht blut'ger Purpur zieret
Die Seligen allein,
Auch ohne Blut im Kampfe
Gehen zum Triumphe sie.
Nicht opfert der Bekenner
Im Tode seinen Leib;

Sein Herz der Tugend weihend,
Stirbt er der Sünde Lust.

2. Des Leibes Opfergabe
Ersetzt der Liebe Gluth,
Des keuschen Sinnes Strenge
Beherrscht des Fleisches Macht.
Und zum Gehorsam weihet
Der Glaube sein Gemüth;
Der Liebe himmlisch Feuer
Verzehrt die Opfergab'.

3. Gott! Licht und Kraft der Schwachen,
Der Treuen Kron' und Preis!
Rett' uns von Nacht und Sünde
Und schnöder Knechtschaft Band.
O ew'ger Erbarmer!
Laß auch dein treues Volk
Bei Dir Vergebung finden,
Gieb Licht und Leben ihm.

Am Feste des heiligen Joseph.

1. Freudig singen Engelchöre,
Joseph, heute deinen Ruhm,
Und es schallt zu deiner Ehre
Unser Lied im Heiligthum.
Von dem Vater auserwählet,
Warst der Jungfrau du vermählet,
Durch die von des Himmelsthron
Zu uns kam der Gottessohn.

2. Gatten, Eltern! kommt und sehet
Heiliger Familie Bild!

O welch heil'ge Liebe wehet
Euch so freundlich an und mild.
Auf der Liebe Tugendwegen
Blüht des frommen Hauses Segen,
Ihr mit Gott, und Gott mit euch!
Macht das Haus an Segen reich.

3. Kind und Mutter — sie ernähret
Treuer Vatersorge Schweiß,
Und der Obhut Hand gewähret
Schutz und Schirm dem theuern Kreis.
In der Armuth stillen Hütte,
In des Vaterhauses Mitte
Blühet Jesu Kindeslauf
Zu der Menschheit Segen auf.

4. Möchte eine Gotteshütte
Jedes Vaterhaus doch sein!
Alle sich in seiner Mitte
Nur der Pflicht und Tugend weih'n.
Deines Hauses Wohlergehen
Wirst du freudig blühen sehen,
Noch der Kinder Kinder Glück
Wird erheitern euern Blick.

VII.

An den Gedächtnißtagen heiliger Jungfrauen.

1. Des Himmels Pforte schließt sich auf,
Der Bräut'gam kommt! eilt alle froh
Entgegen Ihm, Jungfrau'n des Herrn!
Im engelreinen Gewande!

2. Erschienen ist der sel'ge Tag,
Der eure lange Sehnsucht stillt.
Der hohen Wonne dieses Tags
Weicht unsrer Erde hohe Lust.

3. Was konnt' euch geben diese Welt,
Euch deren Herz für Gott nur schlug?
Süß lohnt euch jetzt ein himmlisch Band,
Das euern Geist mit Gott vereint.

4. Nie hat euch niedre Sinnenlust
Der Unschuld reines Licht verweht,
Drum schließt euch jetzt der Bräutigam
Sein Lichtgemach mit Freuden auf.

5. Auch unser Herz entweihe nie,
O, Christus! ein unheil'ger Trieb.
Den Reinen ist das Himmelreich,
Sie werden Gottes Antlitz schau'n.

VIII.

Am Kirchweihfeste.

1. Heilig, heilig, ist die Stätte,
Wo die Frommen zu Dir fleh'n,
Wenn ich feiernd sie betrete,
Laß mich, Herr! Dein Antlitz seh'n!
Denn es trübt das Weltgetümmel
Meinem Blicke oft den Himmel,
Daß ich Dich nicht immer sah,
Vater! Dich, Der uns so nah.

2. Von dem Irdischen geschieden,
Von dem Ewigen erfüllt,

Find' ich hier den hohen Frieden,
Der des Geistes Sehnsucht stillt.
In des Lebens wildem Drängen
Kann das Herz sich nur verengen;
An dem Strom der Erdenlust
Schmachtet doch zuletzt die Brust.

3. Hör' ich hier der Andacht Lieder,
Dünkt es mir ein Engelchor;
Sink' ich bang und zweifelnd nieder,
Hebt der Glaube mich empor.
Seh' zu den geweihten Hallen
Ich die Mitanbeter wallen,
Füllet Bruderlieb' mein Herz,
Milder wird so mancher Schmerz.]

4. Weinend oft mit bangem Zagen
Trat ich her ins Heiligthum,
Da verstummten meine Klagen,
Und mein Leiden schien mir Ruhm.
Ich, in Demuth hingesunken,
Nahm den Kelch, den Du getrunken,
Mittler! zu Dir hingewandt,
Willig aus des Vaters Hand.

5. Knie' an des Altares Stufen
Ich, gebeugt von Sünden, hin,
Hör' ich heil'ge Stimme rufen:
„Sei getrost, dir ist verzieh'n!"
Und das Herz wird voll Vertrauen,
Was ich glaube, dort zu schauen,

Hochbegnadigt steh ich auf,
Fördere fröhlich meinen Lauf.

6. Sieht mein Auge, naß von Thränen,
Der Geliebten Stellen leer,
Stillt sich hier das bange Sehnen
Leben sie doch hoch und hehr.
Zur Gemeine sel'ger Frommen
Sind die Glücklichen gekommen,
Aus der Welt voll Kampf und Streit,
Zu des Himmels Herrlichkeit.

7. Theuer bleibst du meiner Seele,
Haus des Herrn, so lang ich bin,
Nimmt des Grabes dunkle Höhle
Einst den Staub des Pilgers hin,
Daß ich ewig mich vereine
Mit der himmlischen Gemeine,
Schwebt mein Geist mit Preis und Ruhm,
In das höh're Heiligthum.

IX.

Lieder bei verschiedenen Anläßen.

Bei Dankfesten.

I.

1. Gelobt, gelobt sey'st Du mit Freuden,
Gott! Der Du liebreich an uns denkst!
Dank Dir, Der Du nach langem Leiden
Uns Deiner Gnade Fülle schenkst!
Laß jede Plage von uns flieh'n
Und Sicherheit und Segen blüh'n.

2. Dein ist die Macht! Was Du behütest,
Dem darf sich kein Verderben nah'n!
Die Seuche flieht, wenn Du gebietest;
Dich beten alle Welten an!
Auch über uns hast Du gewacht,
Uns segnet Deiner Liebe Macht.

3. O Christen! fühlet heut und preiset
Frohlockend Ihn, Der uns erfreut;
Der seines Armes Macht beweiset,
Und in der Macht Barmherzigkeit!
Der uns mit seinen Flügeln deckt,
Und Wunden heilet, die Er schlägt.

4. Preist Ihn durch freudiges Vertrauen;
Ihr seht, was seine Hülfe kann,
Er läßt sie uns auch ferner schauen
Und nimmt sich unser mächtig an.
Wo wir nichts können, nichts versteh'n,
Wird, was uns nützt, durch Ihn gescheh'n.

5. Preist Ihn durch Wohlthun und Erbarmen,
Wo ihr der Brüder Noth erblickt,
Daß ihr die Leidenden und Armen
Speist, tränket, kleidet und erquickt,
Damit sich Alles, Alles freu'
Und in der Liebe glücklich sei.

6. Preist, preist Ihn durch ein frommes Leben
Dies ist der schönste Lobgesang!
Der Herr hat uns so viel gegeben!
Der Herr verdient den besten Dank.

O lasset Herz und Wandel rein,
Und Ihm ein würdig Opfer sein.

7. Nimm, Vater! unsers Dankes Lieder
Auch jetzt mit Wohlgefallen an
Froh schallen unsre Tempel wieder
Von Ihm, Der uns so wohlgethan!
Herr, unser Gott! Dich loben wir!
Herr! Gott! wir danken, danken Dir

II.

1. Großer Gott! wir loben Dich,
Herr, wir preisen Deine Stärke,
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke.
:,: Wie Du warst vor aller Zeit
So bleibst Du in Ewigkeit. :,:

2. Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an,
Alle Engel, die Dir dienen,
:,: Rufen Dir stets ohne Ruh',
Heilig! heilig, heilig, zu. :,:

3. Heilig, Herr Gott Sebaoth!
Heilig Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth,
Himmel, Erde, Luft und Meere
:,: Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
Alles ist Dein Eigenthum. :,:

4. Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten sel'ge Menge
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge.
:,: Siegreich preiset Dich das Heer
Der verklärten Märtyrer. :,:

5. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, o Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine.
:,: Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn. :,:

6. Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist,
Ihn, den König voller Ehren,
:,: Der mit Dir, Herr Jesu Christ,
Und dem Vater ewig ist. :,:

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von Deinem Thron
Auf die Welt zu uns gekommen,
:,: Gnade hast Du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht. :,:

8. Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen,
Du stellst uns dem Vater vor,

Wenn wir kindlich auf Dich hoffen,
:,: Endlich kommst Du zu Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht. :,:

9. Steh', Herr, deinen Dienern bei,
Welche Dich mit Demuth bitten,
Die Dein Blut dort machte frei,
Als für uns Du hast gelitten,
:,: Nimm' uns nach vollbrachtem Lauf
Zu Dir in den Himmel auf. :,:

10. Sieh dein Volk in Gnaden an,
Hilf uns, segne Herr! dein Erbe,
Leit' uns auf der rechten Bahn,
Daß der Feind uns nicht verderbe,
:,: Hilf, daß wir durch Buß' und Fleh'n,
Dich im Himmel mögen seh'n. :,:

11. Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
:,: Gieb', daß dir, von Sünden frei,
Herz und Sinn geheiligt sei. :,:

12. Herr! erbarm', erbarme Dich,
Ueber uns, Herr! sei Dein Segen,
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen,
:,: Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein! :,:

Trostlied in allgemeinen Nöthen.

1. O Christen, lasset Gott nur walten, —
Und hofft auf Ihn zu jeder Zeit!
Er wird uns wunderbar erhalten —
Trotz aller Widerwärtigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, wenn wir jeden Morgen
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

3. Halt dich an Gott und leide stille
Mit seinem heil'gen Rath vergnügt,
Und warte, was sein heil'ger Wille
Zu deinem Wohlergeh'n verfügt.
Gott, Der uns sich hat auserwählt,
Weiß doch am besten, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden,
Nur Er weiß, was uns heilsam sei.
Wenn Er uns hat getreu erfunden,
Geduldig und von Sünden frei:
So kommt Er, eh' wir's uns versehen
Und hilft uns über Wunsch und Fleh'n.

Denk nicht in deiner Drangsalshitze
Daß du von Gott verlassen seist,
Daß der dem Glück im Schooße sitze,
Den alle Welt als glücklich preist.

Die künft'ge Zeit verändert viel,
Und setzet Jeglichem sein Ziel.

6. Es sind für Gott geringe Sachen,
Und seiner Allmacht gilt es gleich,
Den Reichen arm und klein zu machen,
Den Armen aber groß und reich.
Bet' Ihn, den Allerhöchsten, an,
Der bald erhöh'n, bald stürzen kann.

7. Sei fromm, und geh' auf Gottes Wegen,
Und thue deine Pflicht getreu,
Trau' Ihm und seinem reichen Segen,
So wird er täglich bei dir neu.
Wer seine ganze Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt Er nicht.

Trost der katho'ischen Kirche in Zeiten schwerer Bedrängnisse.

1. Traure nicht, o Gottes Stadt,
Die der Herr erbauet hat!
Kirche Jesu, freue dich!
Gott im Himmel schützet dich.

2. Deine Feinde wüthen zwar;
Zittre nicht, erwählte Schaar!
Denn der Herr der Herrlichkeit
Ist mit dir in Ewigkeit.

3. Nimmt der Feinde Toben zu,
Laß sie toben, dulde du!
Dulde du mit Trost und Muth!
Blute, fruchtbar ist dein Blut.

4. Blühe Kirche, Lehrerin!
Zieh in neue Welten hin!
Lehre, Alle sollen dein,
Alle sollen Christen sein.

5. Wer nicht glaubt, wer boshaft irrt,
Dich verwirft und schmäht, der wird
Angstvoll im Gerichte steh'n,
Gottes Antlitz niemal seh'n.

6. Rühmet, singet: Jesus lebt,
Der die Kirche hoch erhebt.
Er, Der, wenn die Hölle tobt,
Uns beschützt, sei hochgelobt!

7. Angebetet sei der Herr,
Dem gehorchen Wind und Meer,
Der, wenns noch so drohend stürmt,
Doch der Seinen Schifflein schirmt.

Bittgesang um eine gesegnete Erndte.

1. Blick o Gott mit Wohlgefallen
Auf die Flur, die wir durchwallen!
Unser Herz erweitert sich,
Denn es denkt als Vater Dich!
Deine milde Hand giebt Segen,
Giebt uns Sonnenschein und Regen.

2. Freudig streuten wir den Samen:
Denn wir streuten ihn im Namen,
Dessen, Der mit Einem Ruf,
Erde, Sonn' und Pflanze schuf.

Dein, o Vater, ist der Segen,
Du giebst Sonnenschein und Regen!

3. Sä'n und pflanzen hilft noch wenig,
Zum Gedeihen; denn kein König
Hat mit aller seiner Macht,
Je ein Blatt hervorgebracht.
Seht von oben kommt der Segen,
Kommt uns Sonnenschein und Regen.

4. Der so schön die Blumen kleidet,
Der so mild die Vögel weidet,
Alles nährt in Feld und Hain,
Wird für uns auch Vater sein!
Ja den Frommen giebst Du Segen,
Giebst ihm Sonnenschein und Regen.

5. Laß mit Frucht den Baum sich schmücken,
Reich an Korn den Halm sich bücken,
An der Rebe Trauben glühn,
Wiesen für die Heerden blühn!
Ueberall auf unsern Wegen,
Walte väterlicher Segen!

6. Schone, Vater, in Gewittern,
Schone, wenn wir fleh'n und zittern!
Ruf' in der Gewitternacht
Mit der Stimme Deiner Macht
Uns zurück von bösen Wegen,
Auch Dein Donner bringe Segen.

7. Ruhen lassen wir den Saamen,
In des Allbelebers Namen,
Der den Leib in Gräber sä't,

Bis er glorreich aufersteht.
Alle Frommen führt Dein Segen
Einst dem Erndtetag entgegen!

Zum Empfang des heiligen Sakraments der Firmung.

4. Ich bin getauft auf Deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Ich bin gezählt zu Deinem Saamen,
Der Dich für Deine Rettung preist.
O welch ein Glück ward dadurch mein!
Laß mich Dir ewig dankbar sein!

2. Du hast zu Deinem Kind und Erben,
O lieber Vater mich erklärt.
Du hast die Frucht von Deinem Sterben
O treuer Heiland! mir gewährt.
Du willst, mein Leben Gott zu weih'n,
Geist Gottes! selbst mein Beistand sein.

3. Die Liebe ist nicht zu ermessen,
Die Du, mein Gott! mir zugewandt.
O laß mich nie die Pflicht vergessen,
Zu der ich selbst mich Dir verband,
Als Du in Deinen Bund mich nahmst,
Und mir mit Gnad' entgegen kamst.

4. Du bist getreu. Auf Deiner Seite
Bleibt dieser Bund auf ewig steh'n;
Wenn aber ich ihn überschreite,
So laß mich nicht verloren geh'n!
Ach, irr' ich von der rechten Bahn,
Nimm' mich, Dein Kind, doch wieder an.

5. So geb' ich denn, o Gott! aufs Neue
Dir Seel' und Leib zum Opfer hin,
Erwecke mich zu neuer Treue,
Und bilde mich nach Deinem Sinn'.
Weich', eitle Welt! o Sünde weich!
Gott hört es! ich entsage euch.

An Begräbnißtagen und den Gedächtnißtagen der Verstorbenen.

I.

. Trocknet eures Jammers Thränen,
Und erheitert euern Blick,
Denn es bringt kein banges Sehnen
Die Entschlafenen zurück.
Ach der Theuren Stimm' und Rede,
Und der Lieblichkeiten jede,
Und ihr freundliches Gesicht,
Ruht im Grab' und kehret nicht.

2. Gleich des Feldes Blumen schwindet,
Was da lebet, rings umher;
Traurig sucht der Freund und findet
Den geliebten Freund nicht mehr.
Vor dem welken Greis am Stabe,
Sinkt der Jüngling und der Knabe,
Vor der Mutter sinkt ins Grab
Oft die junge Braut hinab.

3. Gleich des Feldes Blumen werde
Immerhin das Fleisch zerstäubt;
Nur der Erdenleib wird Erde,

Gottes Hauch, die Seele bleibt.
Die Geliebten, o sie leben
Ganz von Herrlichkeit umgeben,
Glücklicher als jeder Freund,
Der an ihrem Grabe weint.

4. Auf, von Moder und Verwesung
Blicke denn hinauf mein Geist,
Wo im Friedensthal Genesung
Alles unsers Jammers fleußt,
Wo nicht Krieg, Erdbeben, Fluthen,
Hunger, Pest und wilde Gluten
Wo nicht Trennung mehr und Tod
Liebenden Geliebten droht.

5. O des Freudentags, der wieder,
Was am Grabe hier geweint,
Eltern, Kinder, Schwestern, Brüder,
Treue Gatten froh vereint,
Wo wir dann nach Himmelsweisen
Froh des Vaters Liebe preisen,
Der aus Irrthum, Schmach und Gram,
Uns in seine Ruhe nahm.

6. Bald vielleicht, ach bald verschwunden
Ist auch meine Pilgerzeit,
Und die letzte meiner Stunden
Schlägt vielleicht für mich noch heut.
O laßt Gottes Weg uns wandeln,
Immer treu und redlich handeln,
Daß wir, wenn der Vater ruft,
Freudig sinken in die Gruft.

II.

1. Meine Lebenszeit verstreicht,
Stündlich eil' ich zu dem Grabe,
Und wie wenig ists vielleicht,
Was ich noch zu leben habe?
Denk', o Mensch! an deinen Tod;
Säume nicht; denn Eins ist noth.

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst,
Wünschen wirst, gelebt zu haben.
Reichthum, den du hier erwirbst,
Schönheit, Ruhm, des Glückes Gaben
Nichts wird dich im Tod erfreu'n,
Diese Güter sind nicht dein.

3. Nur ein Herz, das Gott recht liebt,
Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugniß giebt,
Wird dir deinen Tod versüßen.
Solch' ein Herz, nicht Geld und Gut,
Giebt im Tode frohen Muth.

4. Wenn in deiner letzten Noth
Freunde hülflos um dich beben;
Dann wird über Welt und Tod
Dich dieß reine Herz erheben;
Dann erschreckt dich kein Gericht;
Gott ist deine Zuversicht.

5. Daß du dieses Herz erwirbst,
Fürchte Gott, und bet und wache;
Sorg auch nicht, wie früh du stirbst,
Deine Zeit ist Gottes Sache.

Lerne nur die Sünde scheu'n,
Dann kannst du des Tod's dich freun.

6. Lern' auf Jesum Christum trau'n,
Sprich: ich weiß, an wen ich glaube,
Und ich weiß, ich werd Ihn schaun,
Neuerwecket aus dem Staube.
Er, Der rief: „Es ist vollbracht!"
Nahm dem Tode seine Macht.

Anhang.

Morgengebet.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Danket dem Herrn; denn er ist gut; denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

Herr! allmächtiger Gott! Du hast uns bis zum Morgen des Tages geführt, schirme uns heute durch Deine Kraft, daß wir uns diesen Tag mit keiner Sünde beflecken, und unsere Worte, Gedanken und Werke allezeit dahin gerichtet sein, Deine heiligen Gebote zu erfüllen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, Der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Vater unser 2c. 2c.

Herr! wir flehen um Deinen Segen! O Gott, von Dir allein kommt aller Segen!

Der Herr segne uns! Der Herr beschütze uns vor allem Uebel. Der Herr führe uns zum ewigen Leben!

Der Herr schenke den Seelen aller verstorbenen Christgläubigen ewige Ruhe! Amen.

Abendgebet.

Was ich diesen ganzen Tag und seither versäumt habe, möchte ich nun jetzt in den letzten Augenblicken dieses Tages wieder hereinbringen; vergüten möcht ich jetzt, o Gott! die traurigen Folgen meiner Lauheit und Trägheit! Danken möcht' ich Dir jetzt, wie ich noch nie gedankt habe: Deiner freuen möcht' ich mich jetzt, mit Freudenthränen möcht' ich zu Dir aufblicken, deine Liebe dankbar preisen, mit Thränen der kindlichen Reue möcht' ich in mein Innerstes hineinblicken, und meine Fehltritte, meinen Undank beweinen, wie noch nie!

Also Vater! in diesen letzten Augenblicken dieses Tages nenne ich Dich mit reuevollem, dankbar gerührtem und vertrauendem Herzen: Vater!

Im Namen deines eingebornen Sohnes, meines Herrn und Erlösers, preise ich Dich für alles Gute, das mir die Zeit meines Lebens, besonders diesen Tag von deiner Huld zugeströmet ist!

Ich danke Dir für jeden Bissen, den ich genossen, für jeden Trank, der mich erquickt, für jedes Licht von Oben, das meinen Geist erhellt; für jede gute That, zu deren Verrichtung du mir Zeit, Lust, Kraft und Veranlassung geschenkt, für alles Gute, das ich von Andern empfangen und Andern habe erweisen können, für alles Böse, das Du von mir und meinem Nächsten abgewendet.

Ich danke Dir für alle Gesinnungen der Liebe, Geduld und Hoffnung, des Zutrauens und Glaubens, die Du in mir und allen Menschen erweckt hast — für Alles, Alles danke ich Dir!

Lobe, meine Seele den Herrn, und vergiß ewig nicht, was Er dir Gutes gethan!

In Deine Hände empfehl' ich meinen Geist auch für diese Nacht! Herr! Vater, Sohn und heiliger Geist! Dir leb' ich; Dir sterb' ich, Dein bin ich todt und lebendig!

Meßgebete.

Zu Anfang der heiligen Messe.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Wir versammeln uns vor Deinem Altar, auf dem Dein geliebter Sohn Jesus Christus, Der bei Dir in Deiner Herrlichkeit ist, sich Dir auf's neue für uns zum Opfer darbringen will.

Nimm denn, o Herr, wir bitten Dich, unsre Sünden von uns hinweg, damit wir würdig werden, dem Allerheiligsten mit reinem Herzen uns zu nahen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Herr, erbarme Dich unser! Christus! erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.

O Gott, Dich loben wir, Dich preisen wir, Dich beten wir an, Dich verherrlichen wir, Dir, Herr und König des Himmels, allmächtiger Vater, danken wir für Deine große Herrlichkeit, die Du zu unserm Heile uns geoffenbaret hast.

Jesus Christus, unser Herr und Gott, Eingeborner des Vaters im Himmel, Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt, erhöre unser Flehen, und nimm hinweg unsre Sünden, der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser!

Du allein bist heilig, Du allein unser Herr, Du allein der Allerhöchste — Du, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters, Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewig lebender Gott! Laß uns an Glaube, Hoffnung und Liebe stets zuneh-

men, damit wir würdig seien, das zu erlangen, was Du verheißest; so hilf uns, das zu lieben und zu vollbringen, was Du uns geboten hast. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

O Gott, Dein geliebter Sohn selbst hat seine Apostel unterrichtet, und sie, von dem heiligen Geiste erleuchtet, ausgesendet, alle Völker zu lehren; verleihe uns, ihre Worte als Dein Wort zu ehren, fleißig zu hören und zu lesen, und getreulich zu befolgen.

Zum Evangelium.

Allmächtiger, gütiger Gott! Du hast uns das Evangelium, die frohe Botschaft von Deinem geliebten Sohne, bis auf unsere Zeiten erhalten; in dem Evangelium spricht Er selbst zu uns; o gieb, daß wir seine Worte immer mit Freude, mit Andacht und heiliger Ehrfurcht lesen und hören, und zu jener Seligkeit gelangen, die Allen verheißen ist, die seine Lehre befolgen.

Zum Credo.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an den Einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, aus dem Vater gezeugt von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht

vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeugt, nicht erschaffen, Eins Wesens mit dem Vater, durch Den Alles ist erschaffen worden. Er ist, wegen uns Menschen und um unseres Heilandes willen vom Himmel herabgestiegen und hat durch den heiligen Geist Fleisch angenommen von Maria der Jungfrau und ist Mensch geworden. Er ist auch für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden. Am dritten Tage ist Er wieder auferstanden, der heiligen Schrift gemäß, ist aufgefahren in den Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, und wird mit Herrlichkeit wiederkommen zu richten die Lebendigen und die Todten, und seines Reiches wird kein Ende sein.

Ich glaube an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der geredet hat durch die Propheten. Ich glaube an Eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

Zum Offertorium.

Liebevollster Herr und Heiland, Jesus Christus, Du ewiger Hoherpriester! Du hast am letzten Abendmahle in Mitte deiner Jün-

ger zum Andenken Deines Leidens die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes unter den Gestalten des Brodes und Weines eingesetzt. Diese heiligste Handlung wird jetzt auf dem Altare erneuert; verleih uns, daß wir mit jener Andacht, wie damals deine Jünger, dabei zugegen sein mögen.

Laß, o Gott, allmächtiger Vater, dieses Opfer Dir wohlgefällig sein, und nimm es gnädig auf, zum Lobe und zur Verherrlichung Deines heiligen Namens, zu unserm Heile und dem Heile Deiner ganzen heiligen Kirche.

Zur Präfation und zum *Sanctus*.

O himmlischer Vater, heiliger, allmächtiger, ewiger Gott, der Du mit deinem Eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott und Ein Herr bist!

Dich loben und preisen alle Engel und Erzengel, Cherubim und Seraphim; und auch wir stimmen anbetend und in tiefster Demuth in ihren Lobgesang ein und rufen mit ihnen Dir zu:

Heilig, heilig, heilig bist Du, o Gott und Herr! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit! — Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Vor der Wandlung.

O gütigster Vater, zu Dir flehen wir, nimm dieses heilige reine Opfer gnädig an!

Wir bringen Dir es dar für Deine heilige katholische Kirche; beschütze und regiere Du sie und erhalte Du sie auf dem ganzen Erdenkreis in Einigkeit der Liebe und des Friedens; segne Deinen Diener Pius, unsern Papst, unsern König Maximilian, unsern Bischof N. N. und alle Verehrer des wahren, katholischen und apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr, aller Deiner Diener und Dienerinnen — aller Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht Dir bekannt, und aller Gläubigen, für deren Seelenheil dieses Opfer Dir dargebracht wird. — Besonders bitte ich Dich für meine lieben Eltern, Geschwister und Anverwandte, meine Lehrer und alle meine Freunde und Wohlthäter.

Wir ehren auch das Andenken der immer reinen und nun bei Dir verherrlichten Jungfrau Maria, der Mutter unsers Herrn und Gottes Jesus Christus; wir freuen uns unsrer Gemeinschaft mit den heiligen Aposteln und allen Deinen Heiligen; verleih um ihrer Verdienste und Fürbitten willen uns in Allem Deine allmächtige Hülfe.

So blick' denn, o Vater, vom Himmel herab auf diese Gabe, die Deine Familie auf Erde Dir darbringt; laß uns durch Deine Gnade unsre Tage im Frieden vollbringen, bewahre uns vor der ewigen Verdammniß, und gib,

daß wir einst der Schaar Deiner Auserwählten beigezählt werden.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

O Jesu, der Du einst am Kreuze erhöht, dann in die Herrlichkeit Deines Vaters auf Gottes Thron erhoben wurdest, und jetzt hier unter der Gestalt des Brodes unsichtbar zugegen bist, ich bete Dich an!

O Jesu! An Dich glaube ich! Auf Dich hoffe ich! Dich liebe ich über Alles!

Bei Aufhebung des Kelches.

O Jesu, der Du Dein kostbares Blut aus Liebe zu mir vergossen hast und unter den Gestalten des Weines wie des Brodes gegenwärtig bist, ich Dich bete an!

O Jesu, Dir lebe ich! o Jesu, Dir sterbe ich, o Jesu, Dein will ich sein, im Leben und im Tode und in alle Ewigkeit, Amen.

Nach der Wandlung.

Wir erinnern uns, o Herr und himmlischer Vater, an das Leiden, die Auferstehung und die herrliche Himmelfahrt Deines Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, und bringen Dir nun dieses reine, heilige, makellose Opfer dar — das Brod des ewigen Lebens und den Kelch des ewigen Heils!

Wir bitten, allmächtiger Gott, laß Alle, die sich Deinem Altar nahen und diese heiligen Ge-

heimnisse empfangen, mit allem himmlischen Segen und aller Gnade erfüllt werden.

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen, die uns im Glauben an Dich in jene Welt vorausgegangen sind; nimm Alle, die in Christo entschlafen sind, auf in die Wohnungen der Erquickung, des Lichtes und des Friedens.

Laß auch uns Sünder, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, einst in die Gesellschaft Deiner heiligen Apostel und Märtyrer und aller Deiner Heiligen kommen — durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch den Du Alles, was gut ist, schaffest, erhältst, heiligest, belebest, segnest und uns schenkest.

Durch Ihn, und mit Ihm, und in Ihm sei Dir Gott, dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit, Amen.

Zum Pater noster.

Hier bete mit Andacht das Gebet des Herrn — das Vater unser.

Zur Kommunion.

Habe ein rechtes Verlangen, Jesum wenigstens im Geiste zu empfangen und mit Ihm Ein Herz und Eine Seele zu werden; bete daher mit dem Priester:

O Jesu, Du Lamm Gottes, das Du hinweg nimmst die Sünden der Welt — erbarme Dich meiner — und gib mir den Frieden.

O Herr Jesu Christe, Du Sohn des ewig lebenden Gottes, der Du nach dem Willen des himmlischen Vaters, in Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben; erlöse mich durch die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes von allen Sünden und allen Uebeln, und verleihe, daß ich Deinen Geboten immer fest anhange, und von Dir niemals mehr geschieden werde.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du zu mir kommest, allein sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Zum Schlusse der heiligen Messe, und zu dem Segen des Priesters.

Hochheiliger, dreieiniger Gott! Laß das Opfer, mit dem wir unsre Anbetung und Unterwürfigkeit Dir bezeigen, Dir angenehm sein, und nach Deiner Erbarmung uns und Allen, für die es entrichtet wurde, zum Heile gereichen.

Segne uns, allmächtiger Gott — Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Beichtgebete.

Rufe Gott um seinen Segen und Beistand an.

Allwissender, gerechter und heiliger Gott! erwecke durch Deinen heiligen Geist mein Gewissen, daß ich alle meine Sünden recht erken-

nen, bereuen, beichten und bessern möge. Mit deinem Beistand will ich es so aufrichtig und ernstlich thun, als wenn ich jetzt vor deinem Gerichte erscheinen müßte. Es liegt mir alles daran, daß ich dies wichtige Geschäft recht verrichte. Gott leite, stärke, erhebe und heilige mich.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Reue über die Sünden.

Ich habe gesündigt vor Dir, o mein Gott! ich habe Deine Gebote freiwillig übertreten und wider Deinen heiligsten Willen gehandelt. Ach, ich habe Dich, bester, liebenswürdigster Vater, durch Ungehorsam beleidigt! Ich bekenne es: ich habe gesündiget! ich bin nicht mehr werth, Dein Kind zu heißen.

Aber Du bleibst immer noch Vater! Du liebest mich noch, wenn ich mich nur Deiner Liebe würdig mache. Gott! Du siehest mein Herz ein, es reuet mich, Dich, o höchstes Gut, liebsten Vater, beleidiget zu haben. Verzeih, um Jesu Christi willen Deinem Kinde, ich will mich ernstlich bessern und nicht mehr sündigen. Du bist gütig und barmherzig, Du nimmst Alle gnädig auf, die sich mit reumüthigem Herzen zu Dir wenden. Verzeih mir meine Sünden! Es reuet mich herzlichst, sie begangen zu haben.

Ich will mich künftig vor allen Sünden hüten; jede Gefahr und Gelegenheit zu sündigen will ich, so viel ich kann, meiden; das Uebel, welches aus meinen Sünden hervorgangen ist, will ich nach Möglichkeit wieder gut machen und so zu leben trachten, daß ich Dir wieder gefallen möge. Ich will jetzt nachdenken, wie ich es angehen soll, daß ich meinen Vorsatz halten kann. Ich bitte Dich, o Gott! gib mir dazu Deine Gnade und Deinen Beistand. Amen.

Nach der Beicht.

Gott! wie kann ich Dir für Deine unendliche Güte genug danken? Aus Liebe zu Dir, o mein Gott und Vater! bereue ich nochmals von Herzen alle meine Sünden: ich will keine mehr begehen und lieber sterben als noch einmal sündigen.

Ich will Alles thun, um Dein Wohlgefallen, o Gott! zu verdienen. Ich will wachen und beten, daß ich nicht wieder in die vorigen Sünden falle; ich will wider meine bösen Neigungen streiten, die Gefahr und Gelegenheiten zur Sünde meiden, den Rath und die heilsamen Ermahnungen des Beichtvaters befolgen, und öfter an Dich, o allwissender Vater und Richter, denken. Meine Schwachheit soll mich nicht verzagt, sondern behutsamer machen, und noch mehr zum eifrigen Gebete

antreiben. Herr! mit Deinem Beistande, wenn ich treulich mitwirke, ist mir alles möglich, und darum bitte ich Dich, o barmherziger Gott, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Kommunionandacht.

Gebet vor der heiligen Kommunion.

Ich komme, o Jesu, zu Deinem heiligen Tische, zu dem Du uns so liebreich eingeladen hast. O, daß ich es auch wohl zu Herzen nehme, was ich jetzt thue. Ich empfange das heiligste Sakrament des Altars, das Du im letzten Abendmahle Deinen Aposteln ertheilt hast; Deinen Leib empfange ich, den Du in den Tod hingegeben, und Dein Blut, das Du am Kreuze zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast; dieß ist das ewige Denkmal Deiner Liebe, durch welches Du auf immer mit uns vereiniget sein willst. Was für eine unaussprechliche Liebe hast Du uns erzeiget, o göttlicher Heiland! da Du Dein Leben für uns Sünder aufgeopfert! Wie zeige ich meine Liebe zu Dir? Was thue ich zur Dankbarkeit für alles, was Du für mich gethan und gelitten hast? Herr! Du siehst mein Herz ein. Ich bereue und verabscheue alle meine Sünden. Du bist für Alle gestorben; Du hast Deinen Leib Allen zur Speise hingegeben; und ich sollte nicht alle Menschen lieben? Ich

gehe jetzt zur Kommunion, zu dem Sakrament der Einigkeit und Liebe; und ich sollte Andere von meinem Herzen ausschließen? ich sollte gegen sie nicht liebreich, nicht mitleidig und dienstfertig sein? Nein Herr! ich will Dir Deine Liebe, so viel ich kann, durch meine Liebe zu dem Nächsten vergelten!

Ich wage es nun, zu Deinem Tische zu gehen! Du kömmst selbst, o gütigster Heiland! meiner Schwachheit zu Hilfe, und bietest meiner Seele in diesem heiligsten Brode Nahrung und Stärke an. Du hast ja selbst gesagt: „Kommet zu mir alle, die ihr unter der Last eurer Mühseligkeiten seufzet, und ich will euch erquicken."

Ich komme also auf Deine Worte, auf Deine Einladung, und hoffe auf Deine unendliche Güte. Ich empfange das Unterpfand Deiner Liebe, ich will Dich, o Jesu! herzlich lieben, lieben will ich Dich ewiglich. Amen.

Gebet nach der heil. Kommunion.

Jesus ist bei mir, ich glaube! Du bist bei mir, o mein Gott und Heiland! ich bete Dich mit tiefester Ehrfurcht an! — Wer bin ich, daß Du, o Jesu! zu mir kommst? Was für eine große Gnade erzeigest Du mir, o Herr! wie groß ist Deine Liebe? — Wie kann ich Dir genug dafür danken?

Du verlangst nur von mir, daß ich diese Wohlthat für mich heilsam und nützlich mache,

daß ich Dich liebe, und mit Liebe diese Wohlthat vergelte. Dieß soll mein Dank und die Frucht meiner Andacht sein.

Jesus! Du bist mein, Du hast Dich mir ganz gegeben; ich bin auch Dein, ich will Dir mit ganzer Seele anhangen. Ich bin Dein, Du hast mich durch Dein theuerstes Blut erkauft. Ich muß der Sünde entsagen, wegen welcher Du gestorben bist. Ich bin von Dir erlöset, ich bin ein Christ: ich bekenne mich dazu öffentlich, da ich bei Deinem Tische erscheine; ich muß also dieses auch durch meinen Wandel bekennen, Deiner Lehre und Deinem Beispiele muß ich folgen, und mich befleißen, mit standhafter Treue als ein wahrer Christ zu leben und zu sterben.

Gib mir ein rechtschaffenes, ein gegen alle Menschen liebreiches Herz, daß ich ihnen meinen Glauben an Dich und meine Liebe zu Dir in der That zeige. Hilf mir, daß ich demüthig und bescheiden sei, wenn es mir wohl ergeht; steh mir zur Zeit der Versuchung bei, damit mich weder schnöde Lust, noch ein zeitlicher Vortheil von Deiner Liebe scheiden möge. Du hast es selbst gesagt, o göttlicher Heiland! „Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist; wer davon würdig ißt, wird leben ewiglich.“ Auf Dein Wort, o Jesu! kann ich sicher hoffen, daß ich, wenn ich dieses heiligste Sakrament öfters mit wahrer Vorbereitung empfange, auf dem Wege zur Seligkeit gestärkt,

und einst dorthin gelangen werde, wo Du mit dem Vater und dem heil. Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Fürbitten.

Für den Papst.

O Gott, der Du der Hirt aller Gläubigen bist, und sie leitest und regierest; sieh gnädig herab auf Deinen Diener Pius, den Du Deiner Kirche als Hirten vorgesetzt hast, und laß ihn seinen Untergebenen durch Wort und Beispiel zum Segen gereichen, damit er *sammt* der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelange.

Für den König.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, laß Deinen Diener Maximilian, unsern König, der durch Deine Gnade die Regierung des Reiches übernommen hat, auch an allen fürstlichen Tugenden immer zunehmen, und mit ihnen geschmückt und von Deiner Gnade gestärkt, die Ungeheuer der Laster ausrotten, und zu Dir gelangen, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist.

Für Geistliche, Vorgesetzte und ihre Gemeinden.

Allmächtiger, ewiger Gott, Der Du in Allem, was Du thust, allein groß und wun-

derbar bist, sende herab über Deine Diener und die Gemeinden, die ihnen anvertraut sind, Deinen Geist, und belebe sie mit dem reichen Thaue Deiner heilbringenden Gnade, damit sie im Geiste und in der Wahrheit vor Dir wandeln, und Dein Wohlgefallen auf ihnen ruhe.

Gebet eines Kindes für seine Eltern.

Gott, Du Schöpfer und Vater aller Menschen! Der Du allen Kindern ausdrücklich befohlen hast, daß sie Vater und Mutter ehren. Sieh! aus kindlichem Gehorsame gegen Dein Gebot, und aus schuldiger Liebe, wie auch aus Dankbarkeit gegen meine lieben Eltern, will ich für sie beten, und durch mein Gebet ihnen gleichsam einen Ersatz bringen, für die große Sorgfalt und Liebe, welche sie mir erwiesen.

O guter Gott! erhalte meine besten Eltern, denen Du mich geschenkt und anvertraut hast, noch lange gesund und vergnügt. Segne ihre Erziehungsweise, damit sie mich stets zum Guten anhalten und für den Himmel auferziehen. Laß es ihnen nie an Nahrung und Arbeit fehlen, damit sie immer sich und ihren Kindern das Nothwendige zu verschaffen im Stande sein mögen. Laß sie ein frohes und glückliches Alter erreichen, damit sie Freude an mir erleben, auch ich sie einst im Alter unterstützen, und ihnen vergelten kann, was sie mir in der

Jugend Gutes erweisen. So will ich denn Dein heiligstes Gebot, o bester Menschenvater, erfüllen, und mich des großen Lohnes für Zeit und Ewigkeit würdig machen, welchen Du allen guten und braven Kindern versprochen hast. Amen.

Gebet um den Frieden.

„O Herr Jesus Christus, Der Du zu den Aposteln gesagt hast: den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden geb' ich euch, vergieb uns auf unsere reuevolle Bitte unsere Versündigungen, durch die wir Deinen Frieden, den innern Frieden der Seele gestört, wie den Verlust des äußern Friedens verschuldet haben, und verleih' uns, daß wir durch eine wahre Vereinigung unserer Herzen mit Deinem Willen den innern Frieden wieder gewinnen, und des äußern durch Deine allvermögende Gnade theilhaftig werden. Amen."

Für Kranke.

Allmächtiger Gott, Du bist das ewige Leben und das ewige Heil Aller, die an Dich glauben, zu Deiner Barmherzigkeit flehen wir für Deine kranken Diener um Hilfe, erhöre uns und schenke ihnen die Gesundheit wieder, damit sie in Deiner Gemeinde Dir dafür danken können.

Für Sterbende.

Allmächtiger und barmherziger Gott, Der

Du dem Menschengeschlechte die Mittel des Heiles und das ewige Leben bereitet hast, sieh gnädig herab auf Deinen Diener, der an Krankheit des Leibes darnieder liegt, und erquicke seine Seele, die Du geschaffen hast; würdige sie in der Stunde ihres Austrittes aus dieser Welt, rein von allen Sündenmackeln, durch die Hände der heiligen Engel Dir, ihrem Schöpfer, dargestellt zu werden.

Für Verstorbene.

O Gott, Der Du allein die Macht hast, auch nach dem Tode noch Arzneien zu reichen, verleih den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen, daß sie, von allen irdischen Flecken gereinigt, denen beigezählt werden, die das Erbtheil Deiner Erlösten erlangt haben.

Für die verstorbenen Eltern.

O Gott, Der Du uns geboten hast, Vater und Mutter zu ehren, erbarme Dich mildreich der Seelen meines Vaters und meiner Mutter, und verzeih ihnen ihre Sünden: laß mich sie einst in der Freude der ewigen Herrlichkeit wieder sehen.

Für alle Lebende und Verstorbene.

Allmächtiger ewiger Gott, Der Du herrschest über die Lebenden und Verstorbenen, und Dich Aller erbarmest, von denen Du voraussiehst, daß sie durch den Glauben und die Werke die Deinigen sein werden; wir bitten

Dich für Alle, für die zu beten wir uns vorgenommen haben, sie mögen noch auf Erden wandeln, oder den Leib abgelegt haben und in jene Welt hingegangen sein — verleihe, daß sie, auf die Fürbitte aller Deiner Heiligen, nach Deiner milden Barmherzigkeit, Verzeihung aller Sünden und die ewige Seligkeit erlangen mögen. Amen.

Vesperandacht.

℣. Mein Gott, hilf mir beten.
℟. Hilf mir Deinen heiligen Namen *loben und* preisen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anbeginne, so auch jetzt und zu allen Zeiten. Amen!

1. Psalm.

Antiphon. Herr! groß und erhaben ist Dein Name in der ganzen Welt.

Du, Herr, bist groß und hocherhaben, * Du bist in aller Welt der Höchste.

Vom Aufgang bis zum Niedergange * erschallet Deinem Namen Ehre.

Dir grünt der Wald, Dir blühen Fluren, * es brausen Dir des Meeres Fluthen.

Und nah und fern tönt's: Lobt den Schöpfer, * bringt Ihm, dem Vater, Preis und Ehre!

Dir jauchzen Vögel in den Lüften, * von ihres Daseyns Lust ergriffen.

Dir brüllt der Löwe in den Wäldern, * Dich ehrt und preiset jedes Wesen.

Es blüht der Baum zu Deinem Lobe, * Dich rühmet jede Feldesblume.

Dich preisen Sonn' und Mond am Himmel, * Dich rühmen, Herr! die Sternenheere.

Es preisen alle Deine Wunder * entzückt vor Freude Deine Engel.

Es jauchzt der Seraph Deine Liebe, * in der anbetend er Dich schauet.

Du, den die ganze Schöpfung preiset, * hör' auch das Lallen Deines Kindes!

Hör' auf den Lobgesang gefällig, * den, Herr! Dir meine Lippen stammeln.

Dir, Vater, und dem Sohn sei Ehre, * und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

So wie im Anbeginn der Zeiten, * so nun auch jetzt und dereinst ewig. Amen!

2. Psalm.

Antiphon. Herr, Deine Huld und Treue will ich stets verkünden!

Mein Gott, Dich will ich immer rühmen, * Dein Lob soll stets in meinem Munde sein.

Denn gränzenlos ist Deine Güte, * unendlich Deine Macht und Herrlichkeit.

Dich, Herr! erreicht kein Gedanke, * der flammende Seraph erreicht Dich nicht.

Du bist immer gleich und ewig, * und außer Dir ist nichts, was Du nicht schufst.

Wer denket Deine Ewigkeiten, * wer, was vorüber schon gegangen ist?

Wer zeigt die Zukunft unserm Blicke? * nur Du, dem Alles gegenwärtig ist.

O Gott, Du bist der Quell der Liebe, * von Dir strömt jede gute Gabe aus.

Dich Vater nennen, zu Dir flehen, * das schon ist Vorgenuß der Seligkeit.

Du bist der Ursprung aller Wesen, * Dich betet aller Himmel Himmel an.

Geschaffen bin ich, Dich zu schauen * dereinst im Reiche Deiner Herrlichkeit.

Ich werde ewig seyn und leben, * wenn nicht mehr ist die Welt mit ihrer Lust.

Betrachten werd' ich Deine Werke, * und mich bei Dir, Herr, immerdar erfreu'n.

Dir, Vater, und dem Sohn sei Ehre, * und gleiche Ehre Gott, dem heil'gen Geist.

So wie im Anbeginn der Zeiten, * so nun auch jetzt und einst in Ewigkeit. Amen!

3. Psalm.

Antiphon. Die Himmel verkündigen Gottes Herrlichkeit.

Die Himmel rühmen Gottes Größe, * das blaue Sterngewölb macht sie uns kund.

Ein Tag erzählet sie dem andern * und eine Nacht ruft sie der andern zu.

Der Herr spricht sich in seinen Werken * für alle Völker sehr vernehmlich aus.

So weit des Himmels Blau sich wölbt, * so weit reicht seiner Werke Stimme hin.

Voll Pracht zeigt Er sich in der Sonne, * und ihr Auf= und Niedergang verkündet Ihn.

Von Ihm kommt her das Wort des Lebens, * das unserm Geiste Ruh' und Weisheit gibt.

Das mehr als Gold und Edelsteine, * dem Munde lieblicher als Honig ist.

Gott sandt' es einst durch die Propheten, * zu uns sprach er durch seines Sohnes Mund.

Er kam und ward das Licht der Menschen, * das jedem leuchtet auf der Erde Pfad.

Ihm gab Gott Herrlichkeit und Ehre, * wer an Ihn glaubet, hat des Lebens Licht.

Wer ist an Weisheit und an Größe, * wer Gott an Liebe und Erbarmen gleich?

Daran erkennet Gottes Liebe, * daß Seinen Sohn er in die Welt gesandt.

Damit durch Ihn wir Leben haben, * gab Seinen Eingebornen Er dahin.

Dir, Vater, und dem Sohn sei Ehre, * und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

So wie im Anbeginn der Zeiten, * so nun auch jetzt und dereinst ewig. Amen!

Lesung aus der heiligen Schrift.

Selig ist der Mensch, der die Prüfung

ausgehalten; denn nachdem er bewährt erfunden worden, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott denjenigen verheißen hat, die Ihn lieben.

℣. Gott sei Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus.

Lobt den Herrn! Er ist die Liebe,
Er verläßt die Seinen nicht.
Blickt auch unser Auge trübe,
Freundlich strahlt sein Angesicht.

Lobt den Herrn! Er ist voll Milde!
Nach des Wetters schwüler Nacht
Glänzen schöner die Gefilde
Und des Regenbogens Pracht.

Lobt den Herrn! von seinem Regen
Duften frischer Feld und Au',
Und erfüllt von seinem Segen
Ruht auf Blum' und Frucht der Thau.

Lobt den Herrn! es fallen Thränen
Auf des Erdenpilgers Pfad!
Aber unter stillem Sehnen
Reift des Himmels ew'ge Saat.

℣. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn,
℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Antiphon. Dem ewigen Könige, dem unvergänglichen, unsichtbaren, allein weisen und allmächtigen Gott sei Preis und Ehre in Ewigkeit!

Magnifikat.

Meine Seele preiset hoch den Höchsten, * und es freut mein Herz sich seiner ewig.

Von dem Anbeginn der Schöpfungstage* sorget Er für uns mit Huld und Gnade.

Väterlich ernährt Er jedes Wesen, * auch des Wurms vergißt Er nicht im Staube.

Jede Gabe, die ich hier genieße, * strömt mir zu aus Seiner Gnadenquelle!

Unermeßlich, Herr! ist Deine Güte, * endlos, wie Du selbst, ist Deine Treue.

Angebetet sei Dein großer Name. * Ewiger, wer sollte Dich nicht ehren?

Deine Gnade strahlet ohne Hülle, * es ist gut, Dir, Vater! zu vertrauen.

Sicher leitest Du den Erdenpilger, * mag auch Dunkel seinen Pfad umziehen.

Halten will ich mich an Deine Treue, * hilf mir freudig Deine Wege wandeln.

Meine Hoffnung ist das bess're Leben. * Ueber Sternen wohnest Du im Lichte.

Ehre, Vater, Dir und Deinem Sohne, * gleiche Ehre Gott, dem heil'gen Geiste!

Wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * so auch jetzt und dereinst ewig. Amen!

℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

O Gott! Du Macht und Stärke Aller, die auf Dich vertrauen und in Treue vor Dir wandeln, erhöre unser Flehen, und gib uns jeder Zeit, was Dir zur Ehre und uns zum Heil und Frieden gereichet. Ohne Dich vermögen wir in unserer Schwachheit nichts. Unterstütze Du uns mit Deiner Gnade, daß wir in Erfüllung Deiner heiligen Gebote Deines Wohlgefallens würdig, und dereinst des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen. Amen.

Laß auch, Allbarmherziger! Die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen. Amen!

Gebet.

Laß Dir, o Gott! unsere Verehrung in der seligsten Jungfrau Maria, der Mutter Deines eingebornen Sohnes, wohlgefällig sein, und verleihe uns die Gnade, ihrem himmlisch-schönen Vorbilde immer ähnlicher zu werden, damit wir ihrer milden Fürbitte würdig seien, und dereinst des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen!

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei und bleibe allezeit mit uns.

℟. Amen!

Nachfolge Jesu
auf dem
schmerzhaften Kreuzwege.

Vorbereitung zur Kreuzwegsandacht.

O Jesu! größter Menschenfreund, ganz Liebe, wie Gott, Dein Vater und unser Vater, die Liebe selbst ist! — Für uns, für mich, für Alle, auch für Undankbare und selbst für Deine Feinde hast Du gelitten. Mit großmüthigster Ergebung und Geduld, standhaft im Vertrauen und Gehorsam bis zum Tode übernahmst, ertrugst und vollendest Du Deine Leiden. Auch darin hat Dich Gott, wie in Deinem ganzem Leben, uns zum Beispiel aufgestellt, das wir nachahmen sollen; und ja, mein Heiland! Dein Beispiel soll mir heilig sein. Ihm zu folgen und ähnlich zu werden, sei die Frucht meiner vorhabenden Andacht.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir beten Dich an Herr Jesu Christe und benedeien Dich

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Ein todeswürdiger Verbrecher wird losgesprochen, und über Dich, unschuldigster Jesus! wird das Todesurtheil ausgesprochen. Du hattest kein göttliches noch menschliches Gesetz übertreten, keines Menschen Ruhe, Sicherheit

und Glückseligkeit gestört, sondern bei jeder Gelegenheit und aus allen Kräften am Menschenwohl gearbeitet. Du sahst zwar den Undank der Welt und den grausamsten Tod vorher, den er Dir zuziehen würde. Dennoch ließßt Du Dich von Deinen liebreichen Bemühungen nicht abhalten, und von keinem einzigen Deiner vielen guten Werke abwendig machen. Wie groß war ihre Anzahl! Aber eben deßwegen, weil sie so groß war, eben deßwegen, weil Du es so gut meintest mit den Menschen, weil Du sie retten und selig machen wolltest, mußtest Du sterben.

Wie getrost kann ich leiden, wenn ich unschuldig, oder gar um des Guten willen zu leiden habe! Weltlohn oder Weltdank soll nie meine Absicht sein, wenn ich recht thue, oder andern Gutes erweise. Daran will ich mich nicht hindern lassen, wenn man gleich mit mir ungerecht verfährt, und Gutes mit Bösem vergilt. Nie will ich wider mein Gewissen reden oder handeln, andern zu gefallen, oder aus Furcht vor ihnen, wie Pilatus. Auf meine Pflicht, so viel Gutes, als ich kann, zu wirken, auf Dich, o Jesu! und auf Dein Beispiel will ich immer hinsehen. Du wirst einst mein Richter sein. Wenn ich nur vor Dir bestehe. Vater unser 2c.

℣. Herr Jesu Christe

℟. Erbarme Dich unser.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

℣. Wir beten Dich an ꝛc. wie oben.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc. ꝛc.

Willig lässest Du deinen Schultern die schwere Last des Kreuzes aufbürden, sanftmüthigster Jesus! und lässest Dich, wie ein Lamm, zur Schlachtbank führen. Ach, wie vieles hast Du auch mir zu Lieb' auf Dich genommen!

Sollt' ich nicht auch gern einige Mühe und Beschwerniß auf mich nehmen, um Dir zu folgen in der Geduld auf dem Wege zum Himmel? O, es ist gut für mich, daß ich bisweilen etwas leiden und ertragen muß! Lauter Bequemlichkeiten und gute Tage verschlimmerten mich vielleicht und machten mich Dir noch unähnlicher. Jesu! ich folge Dir; stärke mich. Vater unser ꝛc.

Herr Jesu Christe, ꝛc. wie oben.

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an, ꝛc. wie oben.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc. ꝛc.

Welche schwere Last ist auf Dir gelegen, mein Jesu! wie darf ich über die meinige klagen?

Ist doch Deiner nicht werth, wie Du selbst sagtest, wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt,

und Dir nachfolget. Wie könnt' ich nun Deiner werth sein, wenn ich mich weigerte, das wenige Leiden zu ertragen, das ich größtentheils selbst verschuldet habe und den Namen eines Kreuzes nicht verdient! Ich will es tragen, als Christ! zu meiner Besserung und Seligkeit, und standhaft Dir, mein göttlicher Heiland, folgen. Vater unser ꝛc.

Herr Jesu Christe ꝛc. wie oben.

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner hl. Mutter.

℣. Wir beten Dich an, ꝛc. wie oben.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc. ꝛc.

O Maria! was hat dein mütterliches Herz gelitten, als du deinen göttlichen Sohn mit dem schweren Kreuze daher wanken sahst! Dennoch bliebst du Gott ergeben, wie dein leidender Sohn. Du dachtest und wolltest, wie Er, nichts als: „Es geschehe sein heiliger Wille!"

Dieß sei auch mein Trost, wenn ich leide, oder andere, zumal die Meinigen, leiden sehe, und nicht helfen kann: „Der Wille des Herrn geschehe!" Ohne seinen Willen fällt kein Haar vom Haupt. Er will nur das Beste. Vat. uns. ꝛc.

Herr Jesu Christe ꝛc. wie oben

Fünfte Station.

Simon hilft Jesum das Kreuz tragen.

℣. Wir beten Dich an, ꝛc. wie oben.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc. ꝛc.

Simon hilft Dir, todtschwacher Jesus! das Kreuz tragen. Was für einen Dienst kann ich aber Dir erweisen, mein Heiland! Der Du so viel für mich gethan und gelitten hast, und keiner Unterstützung eines liebreichen Menschen mehr bedarfst? Du sagst: Was ihr den Geringsten meiner Brüder thut — so nennest Du die armen schwachen Menschen — das habt ihr mir gethan.

Nun dann, wo ich einem seine Last erleichtern, ein Liebeswerk erweisen, mit Hülfe, Rath oder Trost beispringen kann, da soll es so gern und bereitwillig von mir geschehen, als wenn ich Dir selbst dienen könnte. Besser kann ich Dir, mein Heiland! Deine Liebe nicht vergelten. Vater unser 2c.

Herr Jesu Christe 2c. wie oben.

Sechste Station.

Veronika reicht Jesum das Schweißtuch.

℣. Wir beten Dich an, 2c. wie oben.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c. 2c.

Der Anblick Deines Bildes, o Jesu! erinnert mich, was Du für mich gelitten hast, wie sehr ich Dir danken muß; er stellt mir Deine Geduld und Standhaftigkeit, Deine Sanftmuth und Liebe vor Augen.

Ich will mir dieses alles tief ins Herz drücken, und mich besonders zur Stunde der Anfechtung und der Trübsal daran erinnern. Und

einst, wenn vor meinen sterbenden Augen alles verschwinden wird, sei mein letzter Blick auf Dich, o Jesu! gerichtet. Sieh dann auch mich gnädig an, und bin ich eingegangen in die Wohnungen der himmlischen Seligkeit, so laß mich Dich finden und schauen, wie Du bist! Vater unser ꝛc.

Herr Jesu Christe ꝛc.

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an ꝛc., wie oben

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc.

Du weißt aus Erfahrung, was Leiden ist, wie wehe es thut, Du unter dem Kreuze entkräfteter Jesus! Du weißt, wie viel der Mensch tragen kann: Du wirst also Mitleid mit unserer Schwachheit haben.

Wenn mich die Last der Sorgen und Leiden darnieder drückt; wenn mein Muth sinken und meine Kraft erliegen will: wenn ich unter der schweren Arbeit oder bei einer heftigen Versuchung fast nicht mehr aushalten kann; stärke mich! o Jesu! daß ich nicht verzagt oder kleinmüthig werde, sondern, wie Du, auf Gott vertraue. Gott verläßt die Seinen, die Frommen, nicht. Vater unser ꝛc.

Herr Jesu Christe ꝛc. wie oben.

Achte Station.

Jesus redet die über ihn weinenden Frauen an.

℣. Wir beten Dich an, 2c. wie oben

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c. 2c.

Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst und eure Kinder! So sprachst Du, liebreichster Jesus! zu den guten Seelen, die Dich auf Deinem schmerzvollen Kreuzwege beweinten. Du warst mehr für sie, als für Dich besorgt; das Unglück deines Volkes gieng Dir tiefer zu Herzen, als Dein eigenes Leiden.

Ich soll also mehr über meine Sünden, als über Dein hartes Leiden, o Jesu! weinen! Du suchst nicht mein Mitleid, sondern mein Heil. Ich soll mich bessern und mir Dein Leiden zu Nutzen machen. Jesu! sei mir gnädig und barmherzig! Ich bereue und beweine meine Sünden. Vater unser 2c.

Herr Jesu Christe 2c. wie oben.

Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

Wie schwer, o Jesu! wie schwer ist Dir Dein Kreuz geworden! Aber Deine Geduld ermüdet nicht, Deine Liebe unterliegt nicht: Du bist Deinem Vater gehorsam bis zum Tode — bis zum Tod' am Kreuze.

Du gehst mit dem Kreuze voran, mein Heiland! Ich soll Dir folgen, und alles, was ich um der Tugend willen leiden muß, standhaft ertragen. Deine Lehre ist ein sanftes Joch und eine leichte Bürde: Du forderst nicht mehr von mir, als ich leisten kann: und Du legst mir nicht mehr auf, als zu meinem Heile nothwendig ist: Du hilfst mir tragen, und einst belohnst Du mich dafür, ewiglich. Vat. uns. rc.

Herr Jesu Christe rc. wie oben.

Zehnte Station.

Jesus wird der Kleider beraubt.

℣. Wir beten Dich an Herr Jesu Christe.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz rc.

Die Kleider werden Dir, o Jesu! vom Leibe gerissen. Wie schmerzlich mußte Dir Deine Entblößung sein! Du leidest alles, Angst und Schmach und Schmerzen: Du schweigest zu Allem und duldest.

Wenn ich Deinen zerfleischten Leib, Dein mit Dörnern gekröntes Haupt, Deine blutenden Wunden betrachte; wie kann ich noch die Hoffart, Wollust und Ueppigkeit lieben? Nein, mein Herr und Heiland! — Ich will mich von der Sünde und von allem, was zur Sünde verleitet, losreißen: ich muß, so hart es mich auch ankommen mag, alle böse Gewohnheiten und Neigungen ablegen. Jesu! stärke mich dazu! Vater unser rc.

Herr Jesu Christe rc. wie oben.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

℣. Wir beten Dich an Herr Jesu Christe ꝛc.
℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc.

Entsetzlicher Anblick! Dieses grausame Annageln ans Kreuz, dieses peinliche drei Stunden lange Hangen des zermarterten Leibes, diese unbeschreibliche innere und äußere Qual — wer kann sie ohne Entsetzen denken? Aus der Größe Deiner Leiden soll ich, o Jesu! die Größe Deiner Liebe erkennen. Wie kann ich Dir genug dafür danken? Wie kann ich Dir Deine Liebe vergelten? Ich will auch Dich von ganzem Herzen lieben, und Dir mein ganzes Leben widmen. Vater unser ꝛc.

Herr Jesu Christe ꝛc. wie oben.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

℣. Wir beten Dich an Herr Jesu Christe ꝛc.
℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz ꝛc.

So hast Du, o Jesu! Dein Leben am Kreuz aufgeopfert, und Deinen Geist unter den größten Schmerzen aufgegeben! So viel hat es Dich gekostet, das ganze Menschengeschlecht zu erlösen! So lieb und werth war Dir das Heil unsrer Seelen!

Der Anblick Deines Kreuzes soll in mir einen herzlichen Abscheu vor der Sünde er-

wecken, um derentwillen Du gestorben bist. Ach, hilf mir, daß ich der Sünde ganz absterbe, und mich durch ein frommes Leben auf einen seligen Tod vorbereite. Laß mich in meiner letzten Noth bei Dir Trost und Erquickung finden. Auf Dich vertraue ich, wenn mich alles verlassen wird. Nimm mich dann gnädig auf zu Dir. Vater unser 2c.

Herr Jesu Christe 2c. wie oben.

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird in den Schooß Maria gelegt.

℣. Wir beten Dich an Herr Jesu Christe 2c.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

Schmerzvolle Mutter! todt liegt er auf Deinem Schooße, den Du zum Heil der Welt geboren hast! — Aber wie freuest Du Dich jetzt im Himmel aller überstandenen Leiden, da Du Dich so hoch dafür belohnet siehst!

O! so muß denen, die Gott lieben, alles zum Beßten dienen. Eine kurze Trübsal führt zur ewigen Freude. Dieß tröste mich, wenn ich leide, oder meine Geliebten leiden und sterben sehe. Vater unser 2c.

Herr Jesu Christe 2c. wie oben.

Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

℣. Wir beten Dich an Herr Jesu Christe 2c.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz 2c.

Endlich hast Du, o Jesu! nach Deinem

mühevollen Leben und schmerzhaften Tode Ruhe im Grabe gefunden! Da werde ich auch einst Ruhe finden; da ist das Ende aller Plagen dieses Lebens.

So gewiß Du, mein Erlöser! vom Grabe erstanden bist; so gewiß werde auch ich auferstehen mit Dir zum ewigen seligen Leben, wenn ich jetzt so lebe, daß ich selig sterben kann. In diesem und jenem Leben soll ich Dir ähnlich werden! Vater unser 2c.

Herr Jesu Christe 2c. wie oben.

Beschluß.

Auf dem schmerzhaften Kreuzwege mußtest Du, o Jesu! in Deine Herrlichkeit eingehen. Dir will ich folgen auf dem Wege, den Du mir vorgezeigt hast; keine Beschwerde soll mich abhalten. Auf Dich will ich unverrückt hinsehen, an Dein Wort und Beispiel mich halten, bis ich einst zu Dir komme in Dein himmlisches Reich, wo ich aller überstandner Mühe und Trübsal mich freuen werde ewiglich! Amen.



